

ten. Heben uns in freundlicher Erinnerung. Wir sind daher glücklich, durch die Herzlichkeit unseres Empfanges...

Von vaterländischer Sympathie erfüllt, hat Söckers mit lebhafter Freude der Zukunft Eurer Königl. Hohheit entgegengegriffen. Mit dem höchsten Interesse...

In dem Wettbewerke mit den übrigen deutschen Bundesstaaten den Rahmen folgend, die Eurer Königl. Hohheit unerschütterlicher Herrscher...

Ein's Sinnes mit Eurer Königl. Hohheit in der Ausführung der Pflichten, die von uns in vertrauensvollem Zusammenwirken zu erfüllen sind...

Unmittelbar nach der Aufnahme des Königs Ludwig erließ ich die:

Großherzog von Baden,

am folgenden Wort zu erwidern:

Eure Königl. Majestät und Ihre Majestät die Königin bitten die Großherzogin und ich, unseren herzlichsten und warmsten Dank für den uns seitens Ihrer Majestäten...

Eure Königl. Majestäten erwidern, die in dem Sinne, die Beziehungen zu erwidern, in denen das bayerische Volk zum bairischen Reich...

Mit Eurer Majestät weiß ich mich eins in der Kaiser und Reich gemachten unterirdischen Aberglaubungen, der Eure Majestät so bedehnten...

Indem wir Eure Majestäten für alle uns in diesen unerschütterlichen Tagen in so reichem Maß entgegengebrachte Güte...

Politische Uebersicht

Seltame Taktik.

Erst in ihrer Abendausgabe vom 16. d. M. hat die „Nöln. Volksztg.“ die Mitteilung wiedergegeben, die ein katholischer Geistlicher im Wiesbadener Zentrumsblatt über den Brief des Kaisers an die Landgräfin von Hessen veröffentlichte...

Ein russisches Gesetz über die Butterausfuhr.

Ms. Nachdem vor einigen Tagen die Duma einen Zoll für deutschen Roggen und Gerste beschlossen hat, der so gut wie ein Einfuhrverbot wirkt...

Das erwähnte neue Gesetz über die Butter kann aber nicht als eine Maßnahme, die sich gegen Deutschland richtet, angesehen werden...

Jedenfalls dürfte der Verschnitt deutscher mit sibirischer Butter bestreift werden.

Wenn Russland jetzt eine Grenze für den Buttergehalt festsetzt, entzieht es den mannigfachen Vorwänden, die bis jetzt gegen sibirische Butter gehöhrt worden sind...

Wir könnten uns freuen, wenn es nötig werden sollte, Russland Schwierigkeiten bei der Buttereinfuhr zu machen, indem wir eine verschärfte Aufsicht über den Buttergehalt sibirischer Lieferungen einführen...

Hansa-Bund und Detailhandel.

Die Frage der Bekämpfung der Preis-schleuderei hat in letzter Zeit eine Reihe wirtschaftlicher Vertretungen beschäftigt, wobei anerkannt wurde, daß ein dringendes Bedürfnis für die Regelung dieser Frage vorhanden sei...

Auch der Hansa-Bund hat sich in mehreren Besprechungen, an denen anerkannte Sachverständige aus dem Gebiete des Warenverkehrs und Handelsverkehrs, sowie Vertreter der beteiligten Industrien...

Der Einzelhandels-Ausschuß des Hansa-Bundes hat sich nun dahin ausgesprochen, daß unter Beachtung der Frage, ob ein Bedürfnis für Handel und Industrie nach energischer Bekämpfung der Preis-schleuderei vorliegt...

Derunterin wurde beschlossen, daß eine rasche gesetzgeberische Aktion dringend erforderlich erscheint, wenn weiterhin schwere Schädigungen der interessierten Kreise verhindert werden sollen...

Deutsches Reich.

Der König von Sachsen, der zum Jagdbesuch beim Herzog von Altenburg wollte, hat sich am Sonnabend, nachdem er Freitag nachmittag am Schloß Friedrichsrieden...

Die Zweite Kammer des Landtags nimmt ihre Arbeiten am Montag wieder auf. Die erste Sienenzählung nach den Werten beginnt nachmittags 5 Uhr.

Der Nationalliberale Verein Frankenberg und Umgegend hatte, um weiteren Verhandlungen und ideellen Beurteilungen der nationalliberalen Partei die Spitze zu bieten...

Politischer Diskussionsabend. Der Nationalliberale Verein in Leipzig und Umgebung veranstaltet am Dienstag, den 28. April, abends 8 1/2 Uhr im Bäderrestaurant seinen 6. Diskussionsabend.

Das Kaiserpaar in Korfu. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie der Reichskanzler und das Gefolge machten am Freitag nachmittag eine Automobilfahrt über Benka und den Jagt Defa.

Die Reise des Reichshofsekretärs Kühn. Der König von Bayern empfing am Sonnabend nachmittag den Hofsekretär des Reichshofamts Wirtl, Geh. Rat Dr. Kühn...

Kein Wechsel in der deutschen Botschaft zu Petroburg. Der Botschafter Kurier* wird erhalten haben, der deutsche Botschafter Graf Pourtales...

Deutsche Aufführung von Strindbergs „Nach Damaskus“, Erster Teil.

Unter Berliner Schauspielereferent schreibt: Eine Tat! Eine einzelne Tat. Raum eine zweite deutsche Stadt wird sie wagen. Raum irgendein Kopf werden sich die Zuschauer finden...

Komm! ruft sie; und er sagt: Ich kann ja immerhin hindurchgehen; aber bleiben tue ich nicht! — Zutreffender als in so vielen Fällen, in denen das Falsche eitel genannt wird...

lang" wird er durch den Zusammenbruch erklärt, den Zerber und Bahnsinn herbeiführen. Auf dem Leidensweg war der Gottflucher körperlich erliegen, und — im Irrenhaus wird er Gnaden suchen...

ergibt. Keiner wird z. B. ohne Schaudern die Nacht scene in der weitgefalteten Rundbogenfische hingeworfen haben. Dieses Refektorium eines alten Klosters ist der Innenraum eines Irrenhauses...

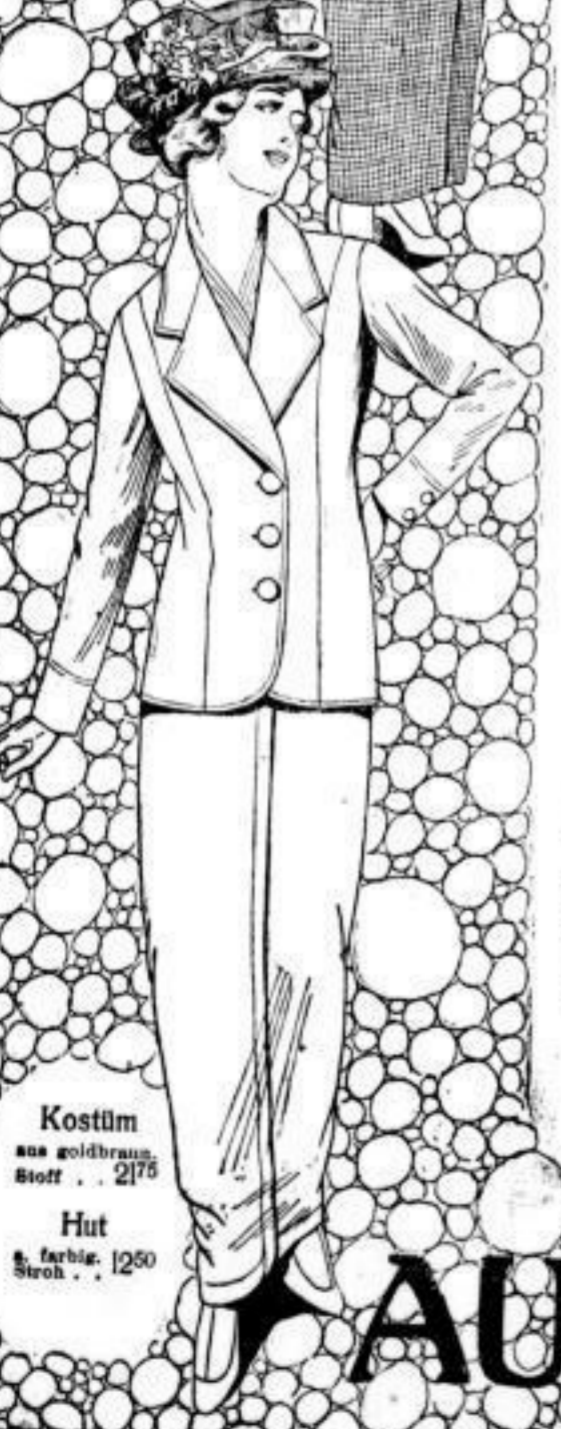
SONDERVERKAUF ZU AUSNAHMEPREISEN



Kostüm
aus Waf-
felstoff . 3900
Hut
aus hell.
Stroh . 1350



Kostüm
aus kariertem
Stoff, Jacke auf
Halb-
weide . 2975
Hut
aus Tugul-
stroh . 1650



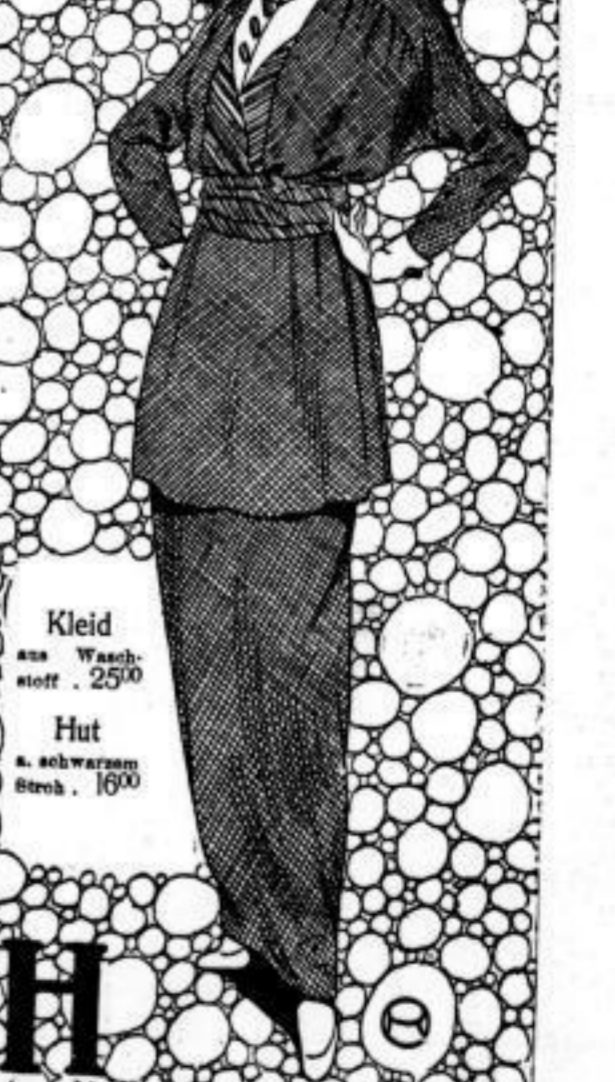
Kostüm
aus goldbraun.
Stoff . 2175
Hut
aus farbig.
Stroh . 1250



Kleid
aus Wasch-
voile . 1350
Hut
aus hell.
Stroh . 1450



Kleid
aus Krepp-
voile . 2400
Hut
aus Stroh . 1350



Kleid
aus Wasch-
stoff . 2500
Hut
aus schwarzem
Stroh . 1600

Dieser Sonderverkauf bietet ganz ungewöhnliche Vorteile, denn es handelt sich in den Angeboten durchweg um erstklassige Waren, deren Preise erheblich unter dem regulären Verkaufswert liegen — eine seltene Gelegenheit auch für Minderbemittelte, gut und billig zu kaufen.

Damen-Kleidung

- Bluse aus gemustertem cremefarbigem Tüll, mit Seide und Tüllrüschen garniert Ausnahmepreis 520
- Bluse aus reinwolletem Krepon, mit weißem Wollkrepp garniert, Einsatz aus Spitzenstoff Ausnahmepreis 650
- Jackenkleid aus bräunlich gemustertem Stoff, Jackett auf halbseidener Serge Ausnahmepreis 2975
- Jackenkleid aus gemustertem Stoff, Jackett in Blusenform mit Gürtel, auf Halbseide Ausnahmepreis 3600
- Jugendliches Kleid aus gesticktem Batist, mit Spitzenrüschen und Knopfgarnierung Ausnahmepreis 1100
- Backfischkleid aus weiß getupftem marineblauem Voile, mit Bordürengarnitur Ausnahmepreis 1800
- Waschvoilekleid mit Stickerei-Einsätzen und Volants, farbiger Moirébandgürtel Ausnahmepreis 1350
- Nachmittagskleid aus neuem kreponartigem Stoff, mit breitem Seidengürtel Ausnahmepreis 2500

Jacquard-Korsette moderne lange Form, blau-weiß oder rosa-weiß gemustert, mit 1 Paar Haltern 4⁹⁵

Schürzen und Unterröcke

- Tändelschürzen weiß, gestickt Verkaufswert bis: 1.40 2.25 3.75 4.25
Ausnahmepreis: 95 Pf. 130 200 290
- Hausschürzen u. Wirtschaftsschürzen Verkaufswert bis: 1.60 2.00 3.50 4.20
Ausnahmepreis: 95 Pf. 125 225 290
- Unterröcke aus Waschstoff, Mohär, Halbseide Verkaufswert bis: 1.95 4.50 6.00 8.00
Ausnahmepreis: 160 275 375 575
- Rockvolants aus Mohär, Moiré u. Halbseide Verkaufswert bis: 2.75 4.00 6.00 9.00
Ausnahmepreis: 180 275 400 600
- Reinseidne Röcke weit unter regulärem Verkaufswert, von 600 an

Kinder-Kleidung

- Knabenanzüge aus blauem oder meliertem Stoff, Kittelform, für 2 bis 4 Jahre Ausnahmepreis 810
- Mädchenkleider aus glattem und kariertem Stoff, beste Ausführung, Größe 75 bis 95 Ausnahmepreis 1700

Mützen und Hüte

aus Wasch- und englisch gemusterten Stoffen

für Kinder:		für Damen:		
Verkaufswert bis:	1.50 2.25 3.00	4.50 5.50 7.00		
Ausnahmepreis:	85 Pf. 140 200	275 375 450		

Kleiderstoffe

- Waschkrepp mit reizenden Blumenmustern, ca. 70 cm breit Ausnahmepreis 70 Pf.
- Wollmusselin neueste Streifen- und Phantasiemuster, bester Elsässer Druck, ca. 78 cm breit, Ausnahmepreis 90 Pf.
- Wollkrepp neuer weich fließender Stoff mit reizenden Blumen- und Phantasiemustern, ca. 70 cm breit, Ausnahmepreis 150
- Voile reine Wolle, für leichte duftige Frühjahrskleider, in vielen Farben, ca. 105 cm breit Ausnahmepreis 135
- Eolienne seidenglänzendes Gewebe für elegante und praktische Kleider, ca. 110 cm breit Ausnahmepreis 290
- Rockstoffe praktische Strapazier-Qualitäten in schönen Mittelfarben Ausnahmepreis 165
- Voile Schotten in vielen Farbenstellungen, für Kleider und Röcke Ausnahmepreis 270
- Blusenseiden gestreift, in den neuesten Ausmusterungen, ca. 48 cm breit Ausnahmepreis 165
- Foulardseiden für Blusen und Kleider, in reicher Auswahl, ca. 60 cm breit Ausnahmepreis 210
- Seidenkrepp in modernen tonangebenden Farben, ca. 95 bis 100 cm breit Ausnahmepreis 360

ca. 10 000 RESTE
für Blusen, Kleider und Röcke
im Preise weit herabgesetzt

AUGUST POLICH

Bitte auch das Inserat auf Seite 13 zu beachten!

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Ilse** mit dem Kgl. Preuss. Regierungs-Bauführer Herrn Dipl.-Ingenieur **Richard Thiem** zeigen wir hierdurch an.

Leipzig, Ostern 1914
Thomasing 7.

John Schellong u. Frau
geb. **Trinckler.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Ilse Schellong** zeige ich hierdurch an.

Posen W. 3, Ostern 1914.
Glogauer Strasse 55b.

Dipl.-Ing. **Richard Thiem**
Kgl. Regierungs-Bauführer.

Die Verlobung unserer Tochter **Maria** mit Herrn **Werner Behrens** in Leipzig geben wir hierdurch bekannt.

Leipzig, im April 1914.
Liviastrasse 3, II.

Dr. jur. h. c. E. **Reinicke**
und Frau **Auguste** geb. **Baedecker.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Maria Reinicke**, Tochter des Herrn Verlagsbuchhändlers Dr. jur. h. c. E. Reinicke und seiner Frau Gemahlin **Auguste** geb. **Baedecker**, zeige ich ergebenst an.

Leipzig, im April 1914.
Kiecklingsberg 8.

Werner Behrens.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Hermann Riess und Frau
Else geb. **Grosz.**

Leipzig, 17. April 1914,
Gohliser Strasse 10.



Am 17. April verstarb in Leipzig unser lieber Verkehrs-gast

Herr Kaufmann **Justus Consmüller.**

Wir werden sein Andenken jederzeit in Ehren halten.

Der U. S. V. zu St. Pauli.
I. A. Rudolf Richter, XXX

Statt besonderer Anzeige.
Am 17. April a. e. verschied nach kurzer Krankheit der treue Gefährte meines Lebens, unser lieber, guter Onkel und Grossonkel

Landgerichtsrat a. D. **Justizrat Otto Bielitz,**
Ritter pp.

im hohen Alter von 88 Jahren.
Dies zeigen nur hierdurch tiefbetrubt an
Leipzig, im Namen der Hinterbliebenen
Weststrasse 14.
Tiny Meisel,
Victor Nagel, Oetzsch.

NB. Die Beerdigung findet am Montag, den 20. April a. e., 1/2 5 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Bruders

Carl Felsche

spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank aus.

Elisabeth Felsche.

Beerdigungs-Anstalt **„Pietät“**

Leipzigs älteste Beerdigungs-Anstalt.

Leipzig, **Matthäikirchhof 28,** Tel. 532 u. 14915.

(Lindenau, Odermannstr. 10, Tel. 17410.)

(Volkmarndorf, Konradstr. 41, Tel. 3331, 14915)

(Eutritzsch, Seiltanzstr. 5, Tel. 16370.)

Besonders reichhaltige Auswahl in Särgen und Urnen.

Bestattung auch nach Spezial-Tarif mit feinstehenden (Pauchois-) Präparaten.

4 Stufen f. Erwachsene 60.- 100.- 160.- 250.- inkl. aller 2 Stufen für Kinder 25.- 50.- / Goldhüte

Nicht zu verwechseln m. kl. Geschäften gleich. Namens.

Robert Hellmann

Matthäikirchhof Nr. 29. Fernsprecher 4411.

Beerdigungsanstalt: Feuerbestattung.

Vornehme Aufbahrungen. Grosse Auswahl in Holz- und Metallsärgen. Annahmestellen: Südstrasse 30 und Kochstrasse 9. Fernsprecher 4314. Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Trauer-
Abteilung Ludwig Bach
Trauer-Kostüme
Trauer-Hüte Basen
Alle Gröss., jede Preislage.
Bayer: nur Georgiring 6, I.



Preiswertestes engl. Fabrikat.
Vollendet in Qualität.
Glänzend bearbeitet.
Von A. 6.- an bis A. 30.-
Fabrikant für Deutschland
D. H. Wagner & Sohn,
Grimmische Str. 6,
Nachmarkt gegenüber.

Gute **Schwarze Stoffe**
zu Spottreisen
Sidonienstrasse 40
Spezialhaus für Kleiderstoffe.

Klaviere
stimmt und repariert Scherer
G. Schneider, Frank. St. 1b, I.
fröh. Techniker h. J. Blüthner.

Statt besonderer Anzeige!

Nach jahrelangem, in selten grosser Geduld und Ergebenheit getragenen, sehr schwerem Leiden verschied in Gott heute abend 6 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte, herzensgute Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Privata Elisabeth Concordia verw. Cannert
geb. **Herrmann.**

Leipzig, Carolinenstrasse 27,
den 17. April 1914.

In tiefstem Schmerze
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Bestattung erfolgt Dienstag, den 21. April, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus. Gültig zugedachte Blumenspenden wolle man freundlichst in der Beerdigungsanstalt „Zum Frieden“, Markthallenstrasse 16 oder Matthäikirchhof 27, abgeben.
Von Kondolenzbesuchen bitten wir höflichst abzusehen.

Allen Verlobten!
empfehlen wir die Besichtigung unserer umfangreichen Ausstellung moderner **Wohnungs-Einrichtungen.**

In 3 Etagen
mehr als **120 Musterzimmer**
überstichtlich aufgestellt.

Riedel & Böhme
19, I. Katharinenstrasse 19, I.

Die **Rossberg** sche
Buchhandlung **Wilhelm Schunke**
Aelteste Schulbuchhandlung am Platze
Untersträsserstrasse 15 Fernsprecher 5276 u. 2631

hält **ständig grosses Lager** sämtlicher an allen Schulen Leipzigs eingeführten **Schulbücher**

in neuesten Auflagen u. soliden Einbänden. Daher schnellste schgemässe Ausführung jedes Auftrags.

BACH & Co.
APARTE KOSTÜME 25-200 M.
MARKT 9.

Fritz Fleischhauer
Inh.: **Wilhelm Dorrhauer**
Handelshof 9 9 9 **Grimmaische Str.**
Spezialhaus für sämtliche **Damenschneiderei-Artikel**

en gros en detail
In Qualitäten zu billigsten Preisen.

Eleg. Coupés, Landauer, Halbverdeckwagen, offene u. verdeckte Kremser u. Jagdwagen zu Beinhö., Hochseils- und Spazierfahrten einseitig

Julius Jaeger, Auguststrasse 2/4, Rechenrechner 137.

Dr. Hirschfeld
von der Reise zurück.

Für Herzleidende, Nervöse, Rheumatiker: **Kohlenfaure Thermalbäder.**

Bester Ort der natürlichen Quellen von Nauheim, Rellingen, Marienbad, Franzensbad u. s. w., im **Leipziger Kurbad, Hotel Palmbaum** (Werderstrasse 3). Seit 20 Jahren alljährlich und bei Befinden. — Geöffnet von 8-8 Uhr abends.

U. 4 U. Familienverkehr. **B. u. A.**
Min. 7 U. Kl., 2l. IV. L. A. u. T. L.

Schultaschen
für **Mädchen**, zum Hand- und Rückentragen
von A. 2.— an.
Nur eigene solideste Fabrikate.
Grösste Auswahl an Plätzen in hochfeinen Ausführungen.
Nachmittagsmappen in allen Preislagen.
Frühstückstaschen massives Rindleder . . . von **0.90** an
Notentaschen von Rindleder . . . von **5.75** an
Schreibetuis leer und gefüllt praktischer Ersatz für Federkisten . . . von **0.50** bis **5.00**

Schulmappen für Knaben
unter dem Arm, zum Umhängen und auf dem Rücken zu tragen.

Massiv braun oder schwarz **3** Pappeneinlage Rindleder **3** A Kein Futter **Keine Konkurrenz!**

Schulranzen
für **Knaben und Mädchen**
von A. 2.—, mit Sehwaffel von A. 3.— an.
Nur eigene solideste Fabrikate.
Grösste Auswahl an Plätzen in hochfeinen Ausführungen.

Massiv Rindleder **6** Pappeneinlage **3** A Keine Konkurrenz!

F. A. Winterstein
Hainstr. 2 Koffer- und Lederwarenfabrik Hajustr. 2.

Nur **3** ⁷⁵ Massiv braun oder schwarz Rindleder **Keine Konkurrenz!**

Kunstkalender.

Theater.

Städtisches Theater. Im neuen Theater heute Sonntag 'Schiff'...

Schauspielhaus. Sonntag, Schiller 'Der Schuss'...

Nachtheater-Theater. Sonntag, 'Der Herr von S...'...

Vorträge.

Die Post-Beilage 'Schiller'...

Schauspielhaus-Vorleser...

Deren Universitätsprofessoren Dr. Max...

Kunstkalender.

Zeipziger Kunstkalender. Die Kunstkalender...

Galeries del Secchia. Sonntag, 'Der Herr von S...'...

Wirtin Michaelis und Th. Schulz...

Jugendpflege.

Im Bezirk der Königl. Hauptmannschaft...

Abteilung der Jugendpflege. Sonntag, den 19. April...

Die 2. Klasse im Gymnasium...

Die 1. Klasse im Gymnasium...

Der Verband für weibliche Jugendpflege...

Standesamtliche Nachrichten vom 18. April.

Geburten. Ein Sohn: Gradmann, Ernst...

Eheverbindungen. Wittwe, Auguste...

Richard Louis August Hermann...

Richard Louis August Hermann...

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern. Verlobt. Aus Chemnitz...

Geburten. Aus Chemnitz...

Geburten. Aus Chemnitz...

Geburten. Aus Chemnitz...

Wegen Wechsels meines orientalischen Hauses bin ich gezwungen, mein Lager orientalischer Teppiche in allen Grössen zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Fritz Steindorff. Nur zehn Tage.

Beerdigungs-Anstalten u. Feuerbestattung Zum Frieden u. Zur Ruhe. A. Reiche vorm. Gust. Schulze.

Leipzig's ältestes und erstes Spezial-Trauer-Magazin. Emil Beckert Nachf., Ecko Neum. u. Peterskirchhof.

Ischias, Rheuma, Nerven, u. Schilddrüsenerkrankungen. Bad 'Helios'.

Kunststofferei von Paul Böhlemann. befindet sich nicht mehr Marktstraße.

Rösigspatz 7, gegenüber Kaufhaus Ury. Tel. 12179.

Trinkt Sano alkoholfrei. Das sehr erfrischend.

Eier-Käse-Butter. Guggroo-Perle. Dose 200g.

Bürstenschleifermeister. Albert Pickardt, Nordstraße 20.

Heer und Flotte.

General Raitrot über das deutsche und das französische Infanteriegewehr.

Vor einigen Tagen hat sich der bekannte französische General Raitrot sehr lobend über die Vorzüge des deutschen Infanteriegewehrs gegenüber dem französischen Lebel-Gewehr ausgesprochen und dabei die Erklärung abgegeben, daß Frankreich nicht eher an den Uebergang zum automatischen Selbstladegewehr denken könne, als bis dieses deutsche Gewehr vollzogen sei. Es werden daher einige vergleichende Mitteilungen über das deutsche und das französische Infanteriegewehr auf erneutes Interesse rechnen können.

Das deutsche Gewehr stammt aus dem Jahre 1898, während das französische Lebelgewehr aus dem Jahre 1886 stammt, also 12 Jahre älter ist als das deutsche Gewehr. Demgemäß hat das deutsche Infanteriegewehr auch viele Vorteile vor dem französischen voraus. Schon das Laden der Patronen ist beim deutschen Infanteriegewehr viel einfacher und geht bedeutend schneller vor sich als beim französischen, da hier jede Patrone einzeln eingeführt werden muß, während beim deutschen Infanteriegewehr durch wenige Handgriffe 5 Patronen geladen werden können. Es ist also das Laden des französischen Infanteriegewehrs mit großem Zeitverlust verbunden. Beide Gewehre haben Zeitgeschosse, das französische Geschoss besteht aber aus Kupferzinnlegierung und hat ein Gewicht von 12,80 Gramm, während das deutsche Geschoss aus einem Kern von Weichblei mit einem Rindmantel besteht und 10 Gramm schwer ist. Das Patronengewicht bei der französischen Munition beträgt 27,60 Gramm, bei der deutschen 23,85 Gramm. Der deutsche Infanterist kann darum 150 Patronen mit sich führen, während der französische nur 120 Patronen trägt. Eine deutsche Kompanie hat darum einen Ueberfluß von 7500 Patronen über eine französische Kompanie. Die Anfangsgeschwindigkeit des 8-Geschosses beträgt 885 Meter in der Sekunde, bei der Kugel D 720 Meter. Die Geschwindigkeit 25 Meter vor der Mündung ist bei 8 noch 680 Meter, bei D 700 Meter. Der beschriebene Raum bei 1,70 Meter Zielhöhe ist beim deutschen Gewehr 1898 auf 800 Meter 100 Meter, beim französischen Modell 1886/93 52 Meter, beim deutschen auf 1000 Meter 60 Meter, beim französischen Modell 35 Meter. Die höchste Flughöhe (beim deutschen Gewehr allerdings auf Flugbahnmitte) beim Gewehr 1898 bei 600 Meter 1,22 Meter, beim französischen Modell 1886/93 1,42 Meter, bei 800 Meter 2,89 Meter, beim französischen Modell 2,38, bei 1000 Meter 5,90 Meter, beim französischen Modell 5,45 Meter. Daraus ersehen wir, daß auf den Entfernungen unter 1000 Meter das deutsche Gewehr durchweg günstigere Resultate erzielt als das französische. Ueber 1000 Meter erreicht allerdings das französische Gewehr bessere Ergebnisse. Man hat der russisch-japanische Krieg bewiesen, daß etwa 12 v. H. der Verlustmannschaften auf Entfernungen von über 1000 Meter getroffen wurden, etwa 38 v. H. auf Entfernungen von 500

bis 1000 Meter und etwa 50 v. H. unter 500 Meter. Durch die Patronenunterbringung verändert sich übrigens der Schwerpunkt des französischen Gewehrs bei jedem Schuß, während er bei dem deutschen Gewehr immer derselbe bleibt. Es ist also ein Präzisions-schießen beim französischen Gewehr ausgeschlossen. Trotzdem will Frankreich noch nicht zum automatischen Gewehr übergehen, bis Deutschland sich nicht für eine allgemeine Einführung von Selbstladern entschlossen hat. In Frankreich sind schon mehrfach Selbstladegewehrssysteme erprobt worden, und erst im vorigen Jahre wurde mitgeteilt, daß ein französisches System hervorragende Erfolge gezeitigt habe. Es scheint aber doch noch manderlet zu wünschen übrigzulassen. In Deutschland denkt man, wie wir hören, augenblicklich noch nicht an die Einführung eines Selbstladers, so daß für Frankreich die Frage durchaus nicht aktuell ist.

Die Probemobilisierung der „Dritten Flotte“.

Ueber eine interessante Maßnahme der englischen Admiralität hat sich vor kurzem Lord Churchill im Unterhause geäußert. Danach werden in diesem Jahre die großen strategischen Flottenübungen fortfallen. An ihre Stelle soll eine Probemobilisierung der „Dritten Flotte“ treten. Der Grund für diese sonderbare Maßnahme liegt nicht etwa, wie die Admiralität gern glauben machen möchte, in einer hinterlassenen Erfahrung und Erprobung der großen strategischen Flottenprobleme, sondern durchaus in dem nicht abzuleugnenden augenblicklichen Mangel an Mannschaften und Brennstoff. In den Kreisen englischer Marine-offiziere und Marine-schriftsteller liegt man dieser Maßnahme Churchills vielfach mit gemischten Gefühlen gegenüber, da man sie im Grunde für wenig zweckentsprechend hält, vornehmlich was die Art ihrer Ausführung anlangt. Eine Probemobilisierung, die volle 5 Monate vorher angekündigt wird, ist natürlich keine ernsthafte Mobilisierung. Es ist klar, daß im Ernstfalle eine Mobilisierung sich ganz anders verhalten muß, als bei der gedachten Maßnahme Churchills. Man wird daher nicht umhin können, den skeptischen Stimmen recht zu geben, die der Sinn dieser „Probemobilisierung“ nicht recht einsehen wollen. Uebrigens ist bereits das Programm der Übung in seinen Grundzügen bekanntgegeben worden. Danach beginnt sie am 15. Juli mit der Einberufung der Rekruten, die sich am 18. auf ihren Schiffen einzufinden haben. Mit dem 19. Juli beginnen taktische Übungen auf See, die am 23. ihren Abschluß finden. Am 25. werden die Rekruten wieder entlassen.

* **Schiffstollon.** Das Torpedoboot „T 54“ kollidierte am Freitagabend beim Einlaufen in den Hafen von Czyprien infolge ungünstiger Stromverhältnisse leicht mit dem auf der Reede ankernden Vermessungsdampfer „Häne“, das leichten Bugschaden erlitt. „T 54“ wurde ebenfalls beschädigt und zur Reparatur nach Wilhelmshaven gebracht. Menschen sind nicht verletzt worden.

* **Vermessungen der Marine.** Zu Vermessungen in den heimischen Gewässern wird auch in diesem Jahre das Spezialschiff „Häne“ herangezogen, das schon in früheren Jahren diesem Zwecke diente.

Das Schiff lag während des Winters mit reduzierter Besatzung in Kiel; am 1. April hat es die Besatzung wieder auf den vollen Etat aufgefüllt, und gleichzeitig übernahm Korvettenkapitän Mehnert das Kommando. Zunächst ging „Häne“ zur Vornahme von Arbeiten nach der Weier, da diese Arbeiten im vorigen Jahre durch ungünstiges Wetter sehr beeinträchtigt wurden, so daß verschiedene Ergänzungsarbeiten als notwendig erwiesen. Ueber der „Häne“ werden im Sommerhalbjahr die Vell-boote 1, 2, 5, 6 und 7 Vermessungen auszuführen haben. Das Kommando dieser Boote liegt in den Händen von Vermessungs-Oberleuten.

Preßstimmen.

Die Vorsicht über den Waffengebrauch des Militärs findet in der Presse verschiedene Beurteilungen. Besonders die „Kreuzzeitung“ und die „Deutsche Tageszeitung“ erblicken in ihr ein Nachgeben der Militärbehörden. Anders die „Post“:

„Nach alledem können wir uns der Auffassung, daß die neue Vorschrift ein Zurückweichen bedeute, nicht anschließen. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß die nurmehr neu erlassenen Bestimmungen in Verbindung mit den bereits bestehenden ausreichen, um in besonderen Fällen die öffentliche Sicherheit durch militärische Gewalt zu sichern oder herzustellen.“

Auch die „Magdeburgerische Zeitung“ äußert sich durchaus zustimmend zu der neuen Vorschrift:

„Danach ist also die Kabinettsorder von 1820 gefallen. Eine kurze Uebersetzung zeigt, daß das zu begrüßen ist. Das Militär ist nicht zum Anpökel der Zivilbehörden zu werden, und zweifellos besteht in militärischen Kreisen zu einer solchen Rolle auch gar keine Lust. Jener Gesichtspunkt — die Autorität der Zivilbehörden — ist viel wichtiger als die Befürchtung, daß einmal ein militärischer Befehlshaber übereilt einschreiten könnte, so dürfte man eine solche allgemeine Befürchtung wiederum nicht äußern. Sollten in Zukunft irgendwelche Zustände eintreten, daß eine lokale Zivilbehörde verlangt, ohne einem äußeren Zwange zu unterliegen, so erscheint es in der Zeit des Telefons und Telegraphen berechtigt, daß nicht ein isolierter Militärbefehlshaber in der Lage ist, ohne weiteres einzuschreiten. Von höheren Instanzen können ja in solchen Fällen die verschiedensten zweckdienlichen Maßnahmen getroffen werden. So erscheint die Kabinettsorder ebenso im Interesse des bürgerlichen Selbstgefühls wie im Interesse der in den Zivilbehörden verkörperten staatlichen Autorität begrüßenswert.“

Sehr treffend rechnet die „Rheinische Zeitung“ mit den konservativen Kritikern der neuen Vorschrift ab:

„Es ist nicht recht einzusehen, inwiefern durch die neue Vorschrift irgendein Recht der Kommandogewalt oder ein staatliches Hoheitsrecht preisgegeben sein soll. Die jetzige Vorschrift ist doch lediglich ein Ausfluß der Kommandogewalt und diejenigen, die sie angreifen,

richten ihre Angriffe direkt gegen eben diese Kommandogewalt, da sie ihr gewissermaßen das Recht bestreiten, Befehle zu erteilen und Befehle auszuführen, die von ihr nach eingehender und gewissenhafter Prüfung als veraltet oder ungeeignet erkannt worden sind, den modernen Anforderungen und Rechtsbegriffen entsprechend abzuändern. Diese Kritiker der neuen Vorschrift beleidigen aber auch gleichzeitig unsere preussischen Zivilbehörden, indem sie ihnen gegenüber den Verdacht aussprechen, daß sie beim Ausbruch innerer Unruhen nicht instand wären, ihre Pflicht zu tun und im richtigen Moment die Hilfe des Militärs anzufragen. Die „Kreuzzeitung“ geht so weit, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß eine Zivilbehörde mit Aufrührern gemeinsame Sache machen könnte, und glaubt, damit ein gewichtiges Argument gegen die Aufhebung der Kabinettsorder von 1820 entdeckt zu haben. Nun, wenn es soweit käme, so müßte eben zur Verhängung des Belagerungszustandes geschritten werden, der das Militär ohne weiteres zum Herrn der Lage macht. Wenn man mit objektiver Ruhe die neue Vorschrift durchsieht, und insbesondere diejenigen Paragraphen, die das Verhältnis zwischen Militär- und Zivilbehörden abgrenzen, prüft, so wird man zu der Ansicht kommen, daß die neue Vorschrift den Wünschen des Reichstags in den Grenzen der Billigkeit entgegenkommt. Man wird daher gut tun, die Kritik von rechts und links sich ausbleiben zu lassen, und sich damit bescheiden, daß der Fall Zubern letztes Endes doch das eine kurze gehabt hat, daß für den Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen mehr Regeln geschaffen worden sind, deren Rechtsgültigkeit kaum mehr anzuleugnen ist, und in die man die Hoffnung setzen kann, daß sie gegebenenfalls Mißverständnissen zwischen den beiden wichtigsten Teilen der Staatsverwaltung vorbeugen und zur Erfüllung ihres Zwecks jederzeit vollkommen ausreichen.“

Das neueste Buch über Rußland.

Von Dr. Fritz Kappahn-Dreest.

II. Vom politischen Parteiwesen in Rußland.

Als am 10. Mai 1906 die erste Duma in Petersburg zusammentrat, da war Westeuropa nicht wenig erstaunt, in ihr ein weit über den allgemeinen Gegenstand von Staatserhaltung und Staatsveränderung hinaus differenziertes Parteiwesen vorzufinden. Man konnte die Möglichkeiten nicht übersehen, wie es in einem bisher streng absolutistisch regierten Staat dahin hätte kommen können. Am „fertigen“ zeigten sich die liberalen Parteien. Das hatte seinen guten Grund in der Geschichte der russischen Parteiweins, dessen Anfänge damals trotz Polizei und strengster Zensur schon über Dreihundertjahrhundert zurückreichten.

Den ersten Anstoß für eine politische Ideenentwicklung im Osten hatte der Aufenthalt der russischen Armee in Westeuropa zur Zeit der Befreiungskriege gegeben. Momentlich im Offizierskorps und vor allem

*) Vgl. die ausführliche Besprechung des jüngst erschienenen Buches von Otto Böckh über Rußland in Nr. 192 des Leipziger Tageblattes.

Kleiderstoffe.

Die letzten Neuheiten
in Wolle und Seide
Unübertroffene Auswahl
neuer Waschstoffe
Erstklassige deutsche und ausländische Erzeugnisse
zu sehr vorteilhaften Preisen

Die neuen Stoffe bieten in Verbindung mit den neuen Modellen eine umfassende Übersicht über die heutige Mode.

Steckner-Schnittmuster, leichtfaßlich u. unübertroffen in Ausführung für Kleider, Mäntel, Blusen usw.

Gustav Steckner

Hoflieferant

Die Orientierung der Sprache an der Außenwelt.

Von Dr. Ludwig Coellen (Eberstadt b. D.).

Es ist eine für die menschliche Erkenntnis ebenso bedeutsame wie verhängnisvolle Tatsache, daß die Sprache durchgängig an die Erscheinungen der Außenwelt gebunden ist. An ihnen hat sich die Wortbildung orientiert, auf sie bezieht sich ursprünglich die ganze Sprache. Was der Mensch in der ihm umgebenden Außenwelt wahrnimmt, was in der Natur ist und geschieht, das hat in der Sprache einen unmittelbar bezeichnenden Ausdruck, ein Wort, gefunden; alle Dinge und alle Verhältnisse, die dort sind und gelten, können daher durch das Wort wiedergegeben, gleichsam abgebildet werden. Insofern der Mensch selber mit der Natur gehört, ein Ding unter Dingen und dazu ein organisches Wesen ist, umfaßt diese unmittelbare Wortbildung auch ihn und seine Wesenseigentümlichkeiten. Er ist, in dieser Beziehung zur Natur, insbesondere ein tätiges, ein mahnendes und fühlendes Wesen, und so haben auch die Verhältnisse des Willens und Fühlens ihren eigenen Ausdruck in der Sprache gefunden. Aber damit ist auch das Gebiet, das eine besondere Wortbildung veranlaßt, erschöpft: die Sprache ist in diesem, einem Teil des menschlichen Wesens umfassenden Sinne, auf die Erscheinungen der Außenwelt, der Natur, beschränkt, soweit eine originale Wortbildung in Betracht kommt. Das heißt, die Wortbildung greift nicht über auf die rein inneren, seelischen Erscheinungen als solche. Hier tritt vielmehr, um sie sprachlich auszudrücken, eine Übertragung, eine Verwendung der Wörter in bildlicher, uneigentlicher Bedeutung ein.

Ein paar willkürliche Beispiele zeigen das sofort auf das deutlichste. Die seelische Tätigkeit, durch die wir einen Außenweltzustand erkennen, heißt Wahrnehmung; das ursprünglich rein auf die Außenwelt bezogene „Nehmen“ übertragen wir auf das psychische Gebiet. Wollen wir eine in der bloßen Erinnerung wiederholte Wahrnehmung bezeichnen, so reden wir in eben solcher Übertragung von einer Vorstellung. Wir verknüpfen die Vorstellungen miteinander, „knüpfen“ aber ist eine Tätigkeit, die ursprünglich auf Außenweltbezüge geht. Wir beziehen die Vorstellungen auf die Wahrnehmungen. Wir sprechen von einem Auf-fallen, einem Begreifen, einem Urteilen, und brauchen dabei lauter Wörter aus unserem Außenweltleben, um die inneren Ereignisse zu bezeichnen. Und wenn wir einmal genauer aufpassen, so zeigt sich, daß wir, um diesen Tatbestand anzugeben, selber wiederum eine Menge solcher bildlicher Wörter in wenigen Sätzen gebrauchen müßten; wir sprechen von einem psychischen Gebiet, von Übertragungen, von einer wiederholten, also wiedergehaltenen Wahrnehmung, wir bezeichnen die Wörter bezeichnen und ursprünglich; ja selbst die Unterscheidung von Außenwelt- und innerem Erlebnis stammt von der rein räumlichen des Außen und Innen. So ist in

diesem Sinne all unser Sprechen durchdringt von bildlichen Ausdrücken, bei denen besonders die räumlichen Verhältnisse zur Übertragung der Bedeutung verwandt werden.

Nur zwei Teilgebiete der seelischen Ereignisse, das Wollen und das Fühlen, haben, wie gesagt, eine eigene Wortbildung veranlaßt; aber auch hier brechen doch überall die bildlichen Ausdrücke ein. Immer sind Wörter wie Wille, Wunsch, Befehl, Forderung ursprüngliche Bezeichnungen; aber wenn wir schon von einem Ziel sprechen, zu dem es den Willen treibt, oder von einer Hemmung des Willens, so ist die Bildlichkeit wieder da. Freude, Leid, Jörn, Mut u. s. f. haben einen originalen Sinn; aber Freude, Jagen wir, erhebt, Veld drückt nieder. Es zeigt sich in dieser Richtung klar, daß bei der Sprachentstehung das Wollen und das Fühlen nicht als rein psychische Ereignisse gefaßt wurden, sondern in ihrer immer vorhandenen Beziehung auf die Außenwelt: die Sphäre der Natur umfaßt eben unmittelbar auch diese Funktionen des Menschen, und für die Wortbildung galten sie nicht als rein innere Vorgänge. Dagegen sind alle diejenigen Funktionen, die nur als rein innere gefaßt werden können, auch ganz angewiesen auf die Wortübertragung; das Vorstellen und das begriffliche Urteilen, also das Denken im weitesten Sinne. Hier können wir nur bildlich reden, wenn wir von den wissenschaftlichen Ausdrücken absehen, die doch auch wieder in der fremden Sprache, der sie meist entstammen, den gleichen Verhältnissen unterliegen.

Diese Tatsachen sind offenbar so zu erklären, daß die Sprache entwicklungsgeschichtlich auf einer Stufe entsteht, auf der der Mensch noch nicht über sich selbst reflektiert hat, auf der er sich selber und seine Beziehung zur Außenwelt nur in der unmittelbar gegebenen und erlebten Einheit kennt, wie sie die Grundlage des gewöhnlichen Lebens bildet. Es ist gleichsam das Kindesstadium der Menschlichkeit; denn auch das Kind kennt nur sich selber in dem unmittelbaren Zusammen mit allen Außenweltsercheinungen, und erst später lehrt man es das Dasein einer geländerten Innenwelt, die es dann erst durch die Reflexion erfährt. Das Wollen und das Fühlen gehören, wie gesagt, zu dem Erlebnisstande einer solchen ersten Stufe hinzu, so daß ihre Mitwirkung bei der Sprachbildung nicht wundernehmen kann. Wenn darauf in der zunehmenden Erkenntnisentwicklung die erste Stufe erhöht und überwunden wird durch die hinzutretende Reflexion, wenn sich also der Mensch als ein besonderes seelisch tätiges Wesen aus der ursprünglichen Gebundenheit an die Natur heraushebt, so hat er die Sprache schon als ein relativ fertiges Gebilde und Mittel des Ausdrucks, und für seine neuen, in der Reflexion entstehenden Erfahrungen werden er das vorhandene Mittel an: der ursprüngliche Sinn der Worte wird symbolisch erweitert, und alles Denken drückt sich in Bildern aus.

Ich halte, diese Orientierung der Sprache an den Außenweltsercheinungen sei für die Erkenntnis bedeutungsvoll. Man kann nämlich jene Benutzung der Sprache als ein schon vorhandenes Ausdrucksmittel bei dem

Denken doch nicht so ganz äußerlich als ein bloß praktisches Verfahren ansehen, das lediglich nichts wäre als eine gewisse Faulheit oder Armut des Menschen in seiner schöpferischen Geistesfähigkeit; vielmehr deutet gerade dieses Verfahren auf einen tieferen Stufe und der höheren Reflexionsstufe hin: es äußert sich darin die Tatsache, daß alle bloßen Vorstellungen und Begriffe notwendig zurückgehen auf die primären Außenweltsercheinungen, daß sie daher ihren Wirklichkeitswert nehmen, daß sie keinen Sinn haben außer in der Beziehung auf das erste Erfahrungsmaterial. Dieses gilt als die Wirklichkeit im eigentlichen Sinne, welche in den Vorstellungen und im begrifflichen Urteilen nur verarbeitet wird; es ist die unerläßliche Voraussetzung für die Möglichkeit des Denkens. So haben denn auch von jeher die Denkinhalte, insbesondere die Vorstellungen, als die bloßen „Bilder“ einer für sich bestehenden Wirklichkeit gegolten. Freilich, sowie man diesen Sachverhalt erkennt, man auch zugleich das Problematische an ihm; was er ausmacht, ist keineswegs eine unbestrittene Wahrheit, es ist vielmehr ein tiefes Problem, welches durch die gesamte Geschichte der Philosophie hindurch immer wieder neue Lösungen herausgefordert hat. Der Zusammenhang der beiden Erlebnisstufen ist da, und er findet seinen elementaren Ausdruck in der Sprachentwicklung; aber seine Deutung ist ein Zentralproblem der Philosophie.

Schon bei seiner Bearbeitung hat die einseitige Orientierung der Sprache an den Außenweltsercheinungen verhängnisvoll gewirkt. Oft genug war man sich nicht bewußt, daß man eine bloße Übertragung der dort geltenden Verhältnisse vornahm, deren Recht erst kritisch geprüft werden müßte; indem man sich kritisch von der Sprache leitete, machte man aus der bloß symbolischen Geltung der Worte eine eigentliche, ohne die besonderen Bedingungen der Denksphäre zu beachten. Eine Wissenschaft vor allem hat darunter so sehr gelitten, daß man sagen möchte, sie sei von der Sprache gleichsam in eine Falle gelockt und durch sie in ihrem ganzen Aufbau verdoht worden. Das ist die Psychologie. Die Psychologie ist im 17. Jahrhundert entstanden unter der Herrschaft der mechanischen Naturbetrachtung, als sogenannte Assoziationspsychologie. Sie nahm auch die seelischen Vorgänge als einen Kausalmechanismus an, wie er für die Außenweltsercheinungen galt; die Vorstellungen und überhaupt die psychischen Inhalte verbanden sich danach miteinander nach bestimmten Verhältnissen von Ursache und Wirkung. Diese einfache Übertragung des Naturmechanismus auf die Seele hat bis in die neuere Zeit nachgewirkt; besonders Herbart's Psychologie ist ganz von ihr bestimmt, und noch heute wimmelt es in der Psychologie von bildlichen Ausdrücken, deren uneigentliche Bedeutung durchaus nicht immer als solche beachtet wird. Da redet man von einer Weite und Enge des Bewußtseins, von einem Unter- und Oberbewußtsein, von der Schwelle des Bewußtseins, unter die die Vorstellungen sinken oder über die sie steigen; man redet von hohen und

niedrigen Stufen der Aufmerksamkeit oder von deren Anspannung. Die Beispiele solcher räumlichen Symbole liegen sich beliebig vermehren. Es sind aber lauter Klüden, deren Hilfe man mit ebenbürtig Bedenken wie Recht in Anspruch nimmt, um den Einheitszusammenhang der psychischen Ereignisse darzustellen und scheinbar zu erklären; immer wirkt dabei noch der Gehalt des falschen Naturzusammenhanges in unzulässiger Weise mit. Allerdings macht sich in der neuesten Psychologie das Bestreben mehr und mehr geltend, hier Verzicht zu üben; aber tatsächlich helfen wir auch heute noch keine reine psychologische Terminologie, die Entwicklungsbedingung der Sprache, also deren Orientierung an den Außenweltsercheinungen, ist allzu mächtig, wir können davon nur schwer loskommen.

Was ist so für die wissenschaftliche und insbesondere für die philosophische Erkenntnis, also für das Begreifen überhaupt, gewissermaßen als ein Demnis erweist, das ist für die Dichtung geradezu ein fruchtbarer Nährboden; ihr ist jene Eigentümlichkeit der Sprache das beste Mittel für ihren Zweck. Sie hat die Ereignisse in ihrer unmittelbaren Anschaulichkeit darzustellen, sie kann es dadurch, daß sie sie vermittelt der Bildlichkeit, der Symbolik, in der ursprünglichen Sprachsphäre zum Ausdruck bringt; das Symbol gibt da jene Lebensfülle, die dem primären Außenweltleben des Menschen eigen ist. Häufig genug hat man aus dieser dichterischen Ausprägung der Sprachentstehung den seelischen Schluß gezogen — und man wiederholt ihn auch heute immer noch —, der Zustand der dichterischen Produktion sei der gleiche wie jener Urzustand des Menschen, in dem sich die Sprache gebildet hat; der Mensch also sei der wahre Dichter, und der Dichter sei der wiedererstandene Mensch. Man möchte eine solche Annahme abtun nennen, wenn sie nicht im Kopfe Herders entspringen. Jedenfalls wird sie schon durch die einfache Überlegung widerlegt, daß auf der Stufe ihrer ersten Entstehung die Sprache lediglich Wirklichkeiten ausdrücken soll, die Wirklichkeiten einer engen Erlebnis-sphäre, d. h. daß sie dort nur eigentliche Bedeutung haben kann, während gerade ihre bewußt symbolische Verwendung die überlegene Freiheit des dichterischen Schöpfens kennzeichnet.

Braunschweiger H-C-F. **Cratichlorin**, **Kräftigungsmittel** für blutarme, schwächliche Personen und Kinder. Näheres durch **H. C. F. Nottelbeck**, G. m. b. H., Braunschweig O., Beckenwerderstr. 28.

Billige Reklamepreise während der Ostermesse

In sämtlichen Abteilungen kommen enorme Warenmengen zu ganz außergewöhnlich billigen Reklamepreisen zum Verkauf

Für Kinder Luftballons, Jugendschriften, Ballwurfspiele usw. gratis!

Teppiche — Gardinen — Decken

Tischdecken Fantasiegewebe, Kachelstein, Filztuch, reich bekarbelt und bestickt, Wert 3.95 bis 8.95	Reklamepreis 5.95	2.45
Divandeen doppelseitige Persermuster	Reklamepreis 6.75	4.25
Engl. Tüll-Gardinen weiß, creme, neue Dessins	Reklamepreis Meter 58	42
Plüsch-Tischdecken reich bekarbelt, viele Farben	Reklamepreis 7.95	5.95
Alovenets kleingemust. Gardinenstoff, ca. 150 bis 150 cm breit, weiß, creme, elfenb. Reklamepreis Mtr. 75		58
Kongreßstoffe ca. 110 cm breit, weiß und creme, gemustert	Reklamepreis 58	32
Künstler-Leinen ca. 110 cm breit, gestreift, in gold, grün, rot, blau	Reklamepreis Mtr. 1.05	85

Herren-Artikel

Oberhemden aus gutem Percal, mit festen Manschetten	Reklamepreis	2.25	
Zephir-Sporthemden mit Tasche			
Größe 80	70	60	
Reklamepreis	1.60	1.30	95
Selbstbinder moderne Dessins, breit			
Serie I	II	III	
Reklamepreis	1.25	85	65
Hosenträger Kunstseide m. Ersatzteilen	Reklamepr.	85	
Schirme für Damen und Herren, mit kleinen Fehlern	Serie I 1.45, Serie II	95	
Seidene u. halbseidene Schirme mit kleinen Fehlern	Stück	1.85	

Axminster-Teppiche 200/300 175 235 135/200	25.75	21.75	17.75	11.75
Velour-Teppiche 200/300 175/235 135/200	35.—	24.50	15.75	
Bettvorlagen Perser-imitation			Stück 1.20	95
Bettvorlagen Axminster-imitation			Stück 1.95	1.45
Bettvorlagen Velour-imitation			Stück 3.95	2.75
Stoppdecken Satin mit Trikot 2.95 Satin zweiseitig 5.95 4.95				
Reformbettstellen auf Rollen weiß lackiert 90/190 25.50 18.75 80/190 16.75 14.85				
Linoleum-Lagerreste und Coupons				
60 cm breit 67 cm breit 90 cm breit 110 cm breit 200 cm breit				
Meter 95	1.05	1.30	1.95	2.75

Spitzen & Weißwaren

1 Posten Kinder-Lackgürtel	Stück	28
1 Posten Seidenband Châvès und Schotten	Meter von	95
1 Posten Kinder-Stickerei-Roben	Coupon 2 1/2 Meter	2.25
1 Posten Stickerei-Volant confect.	Meter	95
1 Posten Schweizer Stickereien	Coupon 4.10 m	85
1 Posten Rock-Volants	Coupon 2 1/2 Meter	1.85 1.55 90
1 Posten Plains Kunstseide, schwarz	Meter	95
1 Posten Blusen-Rüschen	Stück	85
1 Posten Damen-Strumphalter	Paar	55 42
1 Posten Schweißblätter	durchweg 3 Paar	39

Optik & Noten

Schallplatten 30 cm Duchm. exkl. Lizenz	95
Nadeln 200 Stück 95 85 65 50 35 30	25
1 komplette Lichtenanlage	95
1 Taschenuhr mit Kette	1.90
Wecker mit Garantie 3.75 2.45 2.25 1.95	1.48

Die Männer sind alle Verbrecher . . . 95
 Wie einst im Mai großes Potpourri . . . 1.45
 Tangoprinzessin großes Potpourri . . . 1.80
 Battenberg-Klänge Walzer 95
 Tonwelt Prachtband früher 10.—, jetzt 3.95

An den Sonntagen während der Ostermesse sind unsere Geschäfte von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Kaufhaus Gebr. Joske

LEIPZIG 13 8079
 Windmühlenstraße 4-12
 und Johannisplatz 1-2

Leipzig und Umgebung

Aus

Leipzig, 19. April.

Der erste Gang zur Schule und der erste Schritt ins Leben.

Der erste Gang zur Schule — Händchen zum ersten Male in der Nähe und im Schilde des Lehrers! Der erste Schritt ins Leben — Hans verläßt das Vaterhaus und soll lernen, auf eigenen Füßen stehen zu können.

Und dann beginnt die neue Zeit und das neue Leben. Wieder prunzt ein schalkhaftes Schälchen seine Fäden vom Knaben zum Jüngling.

So bleibt's im Kleinen und im großen Kreise stets daselbe: dieselben Wirkungen haben auch die gleichen Ursachen.

Der Wille und das Können — die Schlüssel zum Erfolge! Die Geschichte lehrt es und die Weisen geben es als ihren besten Rat, daß die Welt erobert werden kann, wenn einer nur das rechte Rüstzeug anhat und das Schwert des Eroberers mit starkem Arm zu schwingen vermag.

Aber freilich, eins ist mit die größte Voraussetzung für den glücklichen Ausgang des Kampfes: daß jeder an seinem richtigen Platze liege. Wohl ist es menschlich begreiflich, daß der Vater im Hoff-

nungsvollen Stolz dem Sohn zu dem Berufe bestimmt, der ihm vielleicht verschlossen blieb und der ihm der schönste zu sein scheint. Wohl genug es von Liebe und Selbstverleugnung, wenn die Eltern dem Kinde den Weg zu jenem Ziele ebnen wollen, das ihnen selbst nicht geliebt war und nur aus nebelhafter Ferne herüberdämmert.

Da mag an dieser Stelle der Allgemeinheit ein gutes Hilfsmittel empfohlen sein, um den richtigen Weg zu finden. Die Stadt Friedersau will es von jetzt an für sich verwenden.

Das ist eine englische Wohnanlage, die größeren praktischen Wert hat als die Verteilung von Flugblättern, in denen des langen und breiten die Gut und Wilder im einzelnen Falle erörtert werden.

Der Silberfund aus Auerbachs Keller.

Beim Abbruch von Auerbachs Keller wurden bekanntlich, ohne daß der Bauherr, Herr Kommerzienrat Müller, Kenntnis davon erhielt, eine Anzahl Goldschmiedearbeiten gefunden, die der glückliche Finder, ein polnischer Arbeiter, alsbald heimlich nach Polen verschleppte.

eines Familienhäufes dar. Wahrscheinlich ist ein Teil des Fundes in Polen verloren gegangen.

Das wertvollste Stück ist ein vergoldeter Pokal mit reicher getriebener Reliefverzierung, deren Zierementale: — Büttenköpfe zwischen Koll- und Landwerk — auf das Ende des 16. Jahrhunderts hinweisen. Der Pokal ist die Arbeit eines unbekanntes Nürnberger Goldschmieds, der L. T. signiert.

Ratsbeschlüsse.

Einladung. In der gestrigen Gesamtsitzung nahm man Kenntnis von einer Einladung des Deutschen Rippverbandes.

Beteiligung an der Darmstädter Kunstausstellung. Mit der Ausstellung von Bildern aus dem Museum der bildenden Künste für die Ausstellung Deutscher Kunst 1890-1896 in Darmstadt wurde Einverständnis erklärt.

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten genehmigte man den Verkauf von Bausteinen an der Köhlerer Straße in L. Gehlis und an der Ehrensteinstraße in L. Gehlis, die Erbauung einer

Wohnanlage auf dem Grundstück 58 von Bismarck, die Herstellung eines Kanals am Kuhfuß des Gutes 14 in Zschoten, die Bläuerung der Eisenbahnstraße zwischen der Hofer Verbindungsbahn und der Fortwälder Straße, die Herstellung einer automatischen Druckverfälschung für die Wasserleitung im Neuen Rathaus, die Herstellung eines zweiseitigen Fußwegs nach dem Flugplatz entlang der Dübener Chaussee zwischen der Dübener Straße und der Chemischen Fabrik in L. Gutrich, die baulichen Veränderungen im Lehrerseminar für Knabenhandarbeit, wird die Veränderung zum Bauungsplan L. Connewitz-Süd (Nr. 43 des Gesamtplanes).

* Geschäfts Jubiläum. Am heutigen Tage kann die Firma Art. H. Fleißhauer, Inhaber Wilhelm Dörnhauer, im Hundeshof, Grimmaische Straße, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

* Aufstand auf der buchgewerblichen Weltausstellung Leipzig 1914. Auf der „Straße der Nationen“ der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik macht unmittelbar am Eingang B an der Reichenhainer Straße augenblicklich mit verblüffender Schnelligkeit ein mächtiges Gebäude aus dem Boden empor, der russische Staatspalast, für dessen äußere und innere Ausstattung von der russischen Regierung 125 000 Rubel (200 000 Mark) bewilligt wurden.

SONDER-VERKAUF zu Ausnahme-Preisen

- Haushaltswäsche
Bettbezüge 150/200 cm groß, mit 2 passenden Kopfkissenbezügen, 82/82 cm groß, fertig gefertigt aus Stangenleinen oder Domest. Verkaufswert 9,00, Ausnahmepreis 7,00
Überschlaglaken mit 4 Handtücherböden u. Lochlöcher Verkaufswert 10,50, Ausnahmepreis 8,75

- Damen-Wäsche
Taghemd mit gewebten Langellen Verkaufswert 2,00, Ausnahmepreis 1,65
Taghemd mit Madeträpasse Verkaufswert 2,50, Ausnahmepreis 1,90
Beinkleid in Bündchenform, mit Stickerel-Volant Verkaufswert 2,00, Ausnahmepreis 1,65

- Gardinen, Decken
Gardinen englischer Tuil, gute Stoffqualität, Fenalen Verkaufswert 3,75, Ausnahmepreis 4,25
Künstlergardinen englischer Tuil, 2 Schals, 1 Dehang Verkaufswert 11,00, Ausnahmepreis 8,90

Billige Steppdecken
Besonders preiswert! Eigene Verarbeitung! Mit Seide gesteppt.
Seidenglanz-Satin mit Trikol-Rückseite und weißer Watte-Füllung
Seidenglanz-Satin doppelseitig, mit weißer Watte-Füllung
Braune Wollfüllung 150/200 cm groß 18,00
Weiße Schafwollfüllung 150/200 cm groß 24,00
Teppiche Mechanische Smyrnagewebe, dichte hochflorige Qualität, ca. 200/300 cm groß
Qualität II: Verkaufswert 96,00, Ausnahmepreis 68,00
Qualität I: Verkaufspreis 105,00, Ausnahmepreis 75,00

AUGUST POLICH

Bitte auch das Inserat auf Seite 4 zu beachten!

volle Anerkennung aus über den praktischen und erzieherischen Wert der Kurse.

Sächsischer Termin-Kalender. Im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs erachtet es höchst wünschenswert, die in Sachsen stattfindenden sportlichen Veranstaltungen, Kongresse, Heimattage u. a. soweit sie mehr als lokale Bedeutung haben, möglichst meiten Kreisen bekanntzugeben.

ung führen sollte. Die neue Structurordnung hat dem Bezirksauschuss bereits vorgelegen und im großen ganzen eine Zustimmung gefunden, doch wurde die endgültige Beschlussfassung vertagt.

Sächsische Nachrichten

Dresden, 18. April. Der zur kgl. Preussischen Gesandtschaft beauftragte Rittmeister v. a. mitte des 3. Gardeularenregiments Hesse-Eder u. Heintze hat nach Ablauf seines Kommandos Dresden wieder verlassen.

Chemnitz, 18. April. Der Superintendent für die Ephorie Chemnitz I, Geheimrat Kirchenrat Dr. Hoffmann, hat für den 1. Oktober sein Pensionierungsgesuch eingereicht, das vom Landesminister bereits genehmigt ist.

Elberberg, 18. April. Webermeister Louis Schädlich, eine in Turnkreisen wohlbekannte Persönlichkeit, verstarb heute mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Stolpen, 18. April. Der Schulvorstand in Rangenehndorf beschloß die vierklassige Volksschule in eine dreiklassige umzuwandeln.

Thüringen und Provinz Sachsen. Altenburg, 18. April. Der altenburgischen Gendarmenregiment ist eine Auszeichnung dadurch zuteil geworden, daß der Herzog den Gendarmenregiment seinen Namen verliehen hat.

Einkellung der vierten Wagenklasse vor. Während bisher nur 10 Züge die vierte Klasse führten, soll sie vom 1. Mai an in weitere 9 Züge eingeteilt werden.

Sonneberg, 18. April. Vergangene Nacht wurde die 17jährige Martha Beutling von hier von dem Gasankalarbeiter Bernhard Wirsching aus Biberfeld am Bahnhof schwer verletzt.

Neudorf, 18. April. Mit dem Bau des seit Jahren geplanten, seit 1908 beschlossenen neuen Landestrankenhauses ist seitens des Landesrats der Bauvertrag mit dem Bauunternehmer Dr. Schmidt in Chemnitz abgeschlossen.

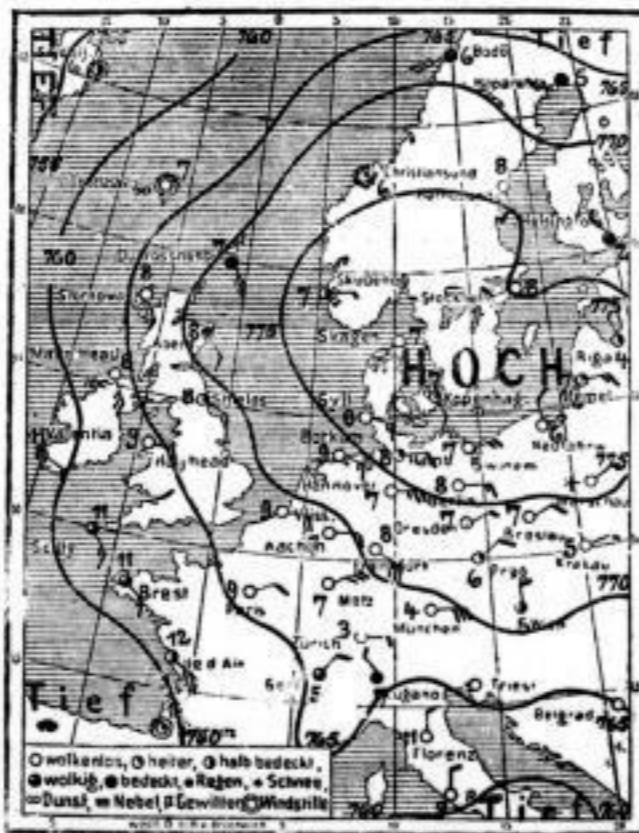
Neudorf, 18. April. Der reiche Blütenanfang an Obstbäumen und Beerenarten läßt voraussehen, daß nicht allzufrühe Kahlfröste einlegen, ein gutes Obsternte erwarten.

Waldberg a. Elbe, 18. April. Die ehemals Bielische Bodwinmühle soll abgebrochen und nicht wieder aufgebaut werden.

Tageskalender.

Größt-Nutzen. Sonntag 19. April im 1. Sächsischen, 2. Sächsischen, 3. Sächsischen, 4. Sächsischen, 5. Sächsischen, 6. Sächsischen, 7. Sächsischen, 8. Sächsischen, 9. Sächsischen, 10. Sächsischen.

Wetterkarte vom 18. April.



Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 18. April.

Table with 5 columns: Station, Temperatur (max/min), Windrichtung, Windstärke, and Wetter. Lists various stations like Berlin, Hamburg, Frankfurt, etc., with their respective weather data for April 18th.

Witterungsblick: Während sich den britischen Inseln vom Ozean eine neue weit nach Süden ausgedehnte Barometerdepression zu nähern scheint, hat sich das ganze umfangreiche Hochdruckgebiet etwas nach Westen verschoben und beherrscht jetzt allein die Witterung im größten Teile Europas.

und Reichweite nachsteigt, mit Maximum Sonntag, 9-10 Uhr und 7-10 Uhr abends; am Sonntag 11-12 Uhr.

Mathematisches Institut der Universität, Altenburg, von der Universität Halle, Altenburg, von der Universität Halle, Altenburg, von der Universität Halle, Altenburg.

Botanisches Institut und Botanischer Garten, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet Sonntag 11-1 Uhr; während der Winterferien geschlossen.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Physikalisches Institut der Universität, Halle, I. Öffnet täglich, außer Sonn- und Feiertagen, im Sommer 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Reise-, Bäder- und Verkehrsnachrichten

des Leipziger Tageblatts

Die Beförderung von Erholungsbedürftigen und Kranken nach den Kurorten und Heilanstalten.

Von Oberbürgermeister am Ende-Dresden.

Zu meinen Reisen entbehrt alljährlich das Bedürfnis nach einer Erholungspause, die zur Stärkung von Körper und Geist dienen soll. Diese Erholung läßt sich nicht immer in der Familie, nicht in dem Orte, wo der Mensch seiner Beschäftigung, seinem Beruf nachgeht, herbeiführen; die vom Arzte gegebenen Vorschriften werden zu Hause nicht in der nötigen Weise gewürdigt und befolgt, es erscheint daher geboten, den Patienten seiner gewohnten Umgebung zu entziehen, kurz es tritt die Notwendigkeit der Kurortbehandlung in ihr Recht. Hierbei kommt nicht in allen Fällen die Erforderung von körperlichen Maßnahmen, die Besichtigung ausgesprochener Krankheitszustände, sondern mehr noch die Hebung geistiger und körperlicher Energie in Betracht, die unter den heutigen Verhältnissen jedenfalls frühzeitig als in vergangenen Tagen bedroht ist. Die ganze Entschiedenheit unserer Zeit drängt dazu, daß der Besuch der Kurorte und Heilanstalten sich fort und fort steigern wird. Wir begreifen deshalb während der Kurzeit vielen Erholungsbedürftigen, aber auch Kranken und Schwerverkranken auf der Eisenbahn.

Alle Kräfte des Körpers wirken ermüdend, besonders auf kränkelnde und kranke Personen. Das geht schon aus der allgemeinen Neigung zum Schlaf in den Erholungsstunden hervor, und nach der ärztlich empfohlenen Erholungszeit der Nachtlage auf dem Grunde in vielerlei Hinsicht darauf zurückzuführen, daß sie sich nicht ausruhen können und oft bis in die Nacht hinein schlaflos liegen, als wären sie durch ein schlechtes Essen und ein unruhiges Bett ermüdet, in dauernder Tätigkeit erhalten werden und dementsprechend ermüdet. In keiner Lebenslage gibt es so viel verschiedene Gemüthsstimmungen als beim Reisen in irgendeiner Form. Der eine kann nur vorwärts gehen, andere bekommen eine Abwandlung von Schwäche bei starker Fahrt, und manche Personen werden fast lähmlich krank, wenn sie beim Reisen ihre Gemüthsstimmung nicht berücksichtigen können. Die Annahme liegt nahe, daß bei langen Fahrten, namentlich auf der Eisenbahn, das schnelle Vorübergleiten der Gegenstände draußen auf die Augenmuskeln eine besondere Wirkung ausübt und dadurch zum Gefühl der Ermüdung, zu Kopfschmerzen und Schwindel führt. Diese Wirkung würde auch die Tatsache erklären, daß oft schon durch Schließen der Augen Erleichterung verspürt wird, oder auch durch Abblenden der Fenster aber nur durch Verändern des Himmelsstandes. Eine gute Ventilierung, sondern auch eine klare Durchsicht der Landschaft, kann zur Ablenkung und Verabreichung gute Dienste leisten. Was angeht die Wirkung der Eisenbahnfahrt, so ist die in neuerer Zeit in es Brauch geworden, lange Reisen ohne Unterbrechung auszuführen; von Eisenbahnen in das Dampfschiff und vom Dampfer in den Zug, ohne sich Zeit zu lassen, in vollkommener Ruhe des Körpers etwas zu genießen, was zur Heilung des Gleichgewichtsinns im Sehtaktilenlauf und zur Bekämpfung des Nervenschwachsens zum großen Vorteil wäre. Ein möglichst schneller Heberweg von einem

Klima zum andern kann gemäß von bedeutendem Nutzen für viele sein, die sich zur Kur weit von ihrer Heimat fortbegeben. Es muß aber schon damals und kränkelnden Personen dringend empfohlen werden, daß sie das alte „Immer langsam voran“ genügend berücksichtigen, damit sie nicht in einem Zustand an ihrem Kurort eintreffen, der die Herstellung eines guten Allgemeinbefindens um vieles schwieriger macht und bedeutet hinausdrückt.

Der von Jahr zu Jahr zunehmende Verkehr nach und von den Kurorten ist wohl eine der Hauptursachen der Veranlassungen, daß wir jetzt so häufig auch Schwerverkranken auf den Eisenbahnen begegnen. Es erscheint hierbei die Frage, wie man möglichst gut für die Beförderung der Kranken auf diesen wichtigsten öffentlichen Verkehrswegen Sorge tragen kann.

Die deutschen Eisenbahnen übernehmen nach § 20 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 1. April 1909 den Transport Schwerverkranker jeder Art, nur mit der besonderen Bestimmung, daß Personen, die wegen einer ständigen Krankheit oder aus anderen Gründen — Geisteskränke — die Mitreisenden voraussichtlich belästigen würden, nur in besonderen Abteilungen, und ferner Personen, von denen bekannt ist, daß sie an leicht übertragbaren schweren Krankheiten leiden, nur in besonderen Wagen befördert werden dürfen. Diese Transportkategorie müssen natürlich entsprechende Zeit voraus bei der Abgangsstation bestellt werden, wenn man mit Sicherheit auf Stellung rechnen will.

Die Königl. Eisenbahndirektion Erfurt teilt mit, daß für kranke Kranke in den Zügen folgende Beförderungsmodalitäten bestehen: 1. Tragbare Transportbetten, die bei jeder preussischen Eisenbahnstation bestellt werden können und so eingerichtet sind, daß die Kranken darin zwischen der Wohnung (Stuhl, Krankenhaus usw.) und dem Bahnhof befördert und ohne Umstellung in einem Abteil dritter Klasse untergebracht werden können, das nach Aufnahme des Transportbettes nach Platz für zwei Begleiter bietet. In jedem Transportbett befindet sich eine Matratze und eine Schüssel; Betten und Bettzeug müssen jedoch von dem Kranken geliefert werden. Solche Krankentransportbetten befinden sich u. a. auf den Stationen Koblenz, Erfurt, Jena, Halle (Saale) und Leipzig. — Für die Beförderung in einem Transportbett, das sich nur zur Unterbringung im Abteil, — nicht in Dampfwagen eignet, sind zwei Fahrkarten 3. Klasse und für jeden in dem Abteil mitfahrenden Begleiter eine weitere Fahrkarte 3. Klasse, mindestens für Erlöse, zu lösen. 2. Mit einem besonderen Krankenschein abteilweisend Wagen 3. Klasse, die in bestimmten Zügen regelmäßig laufen und deren übrige Abteile dem allgemeinen Verkehr dienen. Für die Benutzung eines solchen Krankenscheins, der aus zwei gemächlichen Abteilen hergerichtet ist und in dem sich ein auch als Tragabahre verwendbares Bett befindet, sind auch der Anzahl auf die Zahl der Kranken vier Fahrkarten 3. Klasse der betreffenden Zugart, mindestens für Erlöse, zu lösen. Wenn auf Antrag solche Wagen mit besonderem Krankenschein in Züge eingestellt, in denen sie gewöhnlich nicht verkehren, so werden auf den preussischen und ostpreussischen Staatsbahnen sowie auf einigen nord- und mitteldeutschen Privatbahnen die gleichen Gebühren, auf den übrigen deutschen Eisenbahnen dagegen sechs Fahrkarten 2. Klasse berechnet. 3. Besonders geteilte Gepäckoder Güter- oder Personenzugwagen. Hierfür sind ohne Rücksicht auf die Zahl der Kranken

sechs Fahrkarten 2. Klasse der betreffenden Zugart zu lösen. — In den vorstehenden Fällen unter 2 und 3 werden zwei Begleiter frei befördert; für jeden weiteren Begleiter ist eine Fahrkarte 3. Klasse, mindestens für Erlöse, zu lösen. 4. Besonders eingerichtete Krankenzugwagen, für deren Beförderung Fahrkarten 1. Klasse für zwei Personen, die den Wagen benutzen, mindestens aber für zwei, zu lösen sind.

Die zur Bequemlichkeit der Kranken während der Fahrt erforderlichen Gegenstände können in dem Wagen oder Krankenabteil gebührenfrei mitgeführt werden; für das sonstige Reisegepäck ist die übliche Gepäcktaxe zu bezahlen.

Die Vorschriften auf den sächsischen Staatsbahnen sind in ähnlicher Weise getroffen. Auf fünf Stationen sind heute Krankenbetten ausgestellt, die so eingerichtet sind, daß der Kranke darin von der Wohnung oder Unfallstelle abgeholt, ohne Umstellung in einen besonderen Wagen abgeführt, in den das Bett gestellt wird, weiterbefördert und auf der Bestimmungsortung vom Bahnhofs bis an die neue Lagerstätte (Sanatorium, Kurplatz usw.) getragen werden kann. Ferner besteht die sächsische Staatsbahnverwaltung einen Krankenabteilungswagen, einen zur Krankebeförderung hergestellten Wagen 4. Klasse sowie drei Personenzugwagen 3. Klasse mit je einem Krankenabteil, zu deren Ausstattung je ein Tragbett gehört.

Es wäre daher zu wünschen, daß zweifelhafte eingerichtete Krankenabteilungen oder vollständige Krankenzugwagen in durchgehende Eisenbahnzüge regelmäßig eingestellt werden. Am und reich werden sich ihnen drängen. Jedenfalls haben die Krankenzugwagen die gleiche Bedeutung in den Eisenbahnen wie die Schlafwagen und die Personenzugwagen.

Was die Hilfe beim Ein- und Aussteigen anlangt, so erheben die Bestimmungen der Verkehrsordnung vom 1. April 1909 nicht ausreichend für den außerordentlich wichtigen Transport von den Straßenfahrern durch den oft hoch gelegenen Verkehr in den Bahnhöfen und auf den Bahnhöfen hindurch nach den betreffenden Eisenbahnen. Auch der Umstand, daß auf den meisten größeren Stationen Krankenstühle bereitstehen, die ebenso wie etwa vorhandene Tragabahre auf Verlangen unentgeltlich zur Beförderung kranker Reisender gehalten werden, dürfte den Mangel nicht ausgleichen. Sehr erschwert ist der Transport nach den Eisenbahnen durch den Fortfall der erhöhten Bahnsteige. Vielleicht ließe sich hier durch allgemeine Einführung fahrbarer Rampen Abhilfe schaffen.

Für die meisten, namentlich auch die kleineren Stationen macht sich überdies eine Ergänzung und Vermehrung der Beförderung des kleinen Transportmaterials, der Stühle, Tragabahren, Rollstühle usw. nötig. Besonders an Kurorten, wo ja Krankentransporte am häufigsten vorkommen, müßten beratige Einrichtungen mit Sorgfalt berücksichtigt und ausgebaut und das Einsteigen sowie das Aussteigen schwerkranker Kurgäste auf solchen Stationen, die doch zumeist nicht an durchgehenden Eisenbahnlinien gelegen sind, unter allen Umständen erleichtert und ermöglicht werden.

Wärdien die deutschen Eisenbahnen immer weiter sich entwickeln, namentlich auch in ihren allen Wagenklassen und allen Stunden gleichmäßig gute kommenden sanitären Einrichtungen und Bestimmungen. Den Verwaltungen, den Ingenieuren und Beamten ermahnt hier noch manche schöne, wenn auch oft schwierige Aufgabe.

Personenzugfahrplan am 1. Mai 1914.

1. Strecke Berlin — Weihenfeld. Zur Erleichterung des Schlafwagenverkehrs von Berlin nach Tiroi und der Schweiz, sowie zwischen Berlin und Frankfurt (Main) werden auch in diesem Sommer Schlafwagenzüge in folgenden Reihenfolgen gefahren:
D 108 Berlin (ab 12) — Halle (ab 12) — München (an 12) in der Zeit vom 1. bis 15. Juli, D 202 Berlin (ab 12) — Halle (ab 12) — Frankfurt (Main) (an 7) vom 28. Mai bis 2. Juni, 1. bis 7. Juli und 4 bis 8. August und D 201 Frankfurt (Main) (ab 12) — Halle (ab 5) — Berlin (an 7) vom 29. Mai bis 4. Juni, 3. bis 8. Juli und 6. bis 11. August.
Von der Benutzung der Schlafwagenzüge wird es abhängen, ob und in welchem Umfange sie auch in fünfzig Jahren wieder vorgezogen werden können. Zum 1. Mai d. J. werden ferner zur Verbesserung der Verbindungen zwischen Berlin und Gera über Halle die Schnellzüge D 126 Berlin — Halle und D 125 Halle — Berlin in folgenden Reihenfolgen bis und von Gera ausgedehnt:
D 126 Berlin ab 10.48, Halle ab 1.05, Gera an 2.45, D 125 Gera ab 1.43, Halle an 3.10, Berlin an 5.39.
Die neuen Züge führen die 1. bis 3. Wagenklasse und halten zwischen Halle und Gera in Weihenfeld, Zeit und Treffen (Erfurt).
Hoffentlich wird das neue Zugpaar viel und gern benutzt werden.

Weiter werden zur Verbesserung der Nachtverbindungen zwischen Berlin und Saarbrücken die seit 1. Mai v. J. zwischen Leipzig und Saarbrücken verkehrenden Schnellzüge D 204/203 für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September d. J. verkehrsmäßig auch auf die Strecke Berlin — Raumburg ausgedehnt. Die Abfahrt von Berlin erfolgt 22, die Ankunft in Berlin 84. Bisher war der Berlin — Saarbrücker Nachtverkehr auf die Stuttgarter Schnellzüge D 38/37 angewiesen und mußte in der Richtung nach Saarbrücken in Raumburg auf den Zug D 204 und in der Richtung von Saarbrücken in Erfurt nach einem Aufenthalt von 47 Minuten auf den Zug D 37 übergehen. Durch die geordnete Durchführung der Züge D 204/203 zwischen Berlin und Raumburg wird die Reisebauer wesentlich abgelehrt und zwar von Berlin nach Saarbrücken um 57, von Saarbrücken nach Berlin um 64 Minuten. Von der Benutzung der neuen Züge wird es abhängen, ob und in welchem Umfange sie auch weiterhin vorgezogen werden können.

Zur Verbesserung der Verbindungen zwischen Berlin und Stuttgart wird ferner am 1. Mai d. J. ein neues Schnellzugpaar zwischen Berlin und Stuttgart vorgezogen.
Die neuen Züge führen nur die 1. und 2. Wagenklasse und werden unter tunklichter Einwirkung der Kuppelbremse mit besonderer Beschleunigung durchgeführt.
Die Abfahrt von Berlin erfolgt 7.48, die Ankunft in Stuttgart 5.56.
Die Abfahrt von Stuttgart erfolgt 12, die Ankunft in Berlin 112.
Die Reisebauer beträgt in der Richtung Berlin — Stuttgart 10 Std. 8 Min., in der Richtung Stuttgart — Berlin 10 Std. 20 Min., während die Reisebauer bei den bereits bestehenden Tageszügen D 32/D 33 12 Std. 8 Min. und 12 Std. 19 Min. beträgt.

Die Abföhrung der Fahrtbauer bei den neuen Zügen beträgt mithin rund 2 Stunden.

Wildunger Helenenquelle

bei Nieren leiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiß.

1913: 14 064 Badegäste Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei 1913: 2 278 876 Flaschen Versand

Hauptdepot in Leipzig C. G. Loessner & Sohn Löwenapotheke Samuel Ritter, Thomaskirchhof 17.

Zur gefl. Kenntnis u. Mitglieder.

Unsere diesjährige Billige Pfingstfahrt nach Oberbayern u. Salzburg etc. findet vom 4.—10. Juni statt.

Gesamtpreis III. Kl. Mk. 68.90, II. Kl. Mk. 77.90 ab Weiden einchl. Bahn u. Dampferfahrten, Mittagsessen etc. Prospekte kosten frei d. Red. Alfred Pfeifer, Weiden, Nilsen, Touristenklub (Sixt Weiden), Vorsitzender: Rob. Hennig, Neubeitretende Mitgl. zahlen Mk. 1.00 Mitgliedsbeitrag.

KÖNIGLICHER HOLLÄNDISCHER LLOYD

Regelmässiger Schnell- und Postdampferdienst von Amsterdam, Dover, Boulogne s/Mer, Lissabon nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos-Aires.

Nächste Abfahrtes der neuen Doppelschraubendampfer: Dover

von Amsterdam	Boulogne s/Mer	Lissabon
D. D. „ZEELANDIA“	22. April	23. April 27. April
D. D. „HOLLANDIA“	6. Mai	7. Mai
D. D. „GELVIA“	20. Mai	21. Mai
D. D. „FRISA“	3. Juni	4. Juni

Assekunst und Prospekte durch den Königlichen Holländischen Lloyd, Amsterdam, sowie durch die General-Agenten: Friedrich Otto, Georgiring 3, LEIPZIG; BERLIN, 70, Unter den Linden; WEN, I. Kolowratring 9; PARIS, 5 Rue Edouard VII; BRUSSEL, 64 Boulevard du Nord; GENÈVE, 24 Grand Quai; LONDON, 21, Fenchurch Street E. C. and 60, Haymarket S. W. K1108

Bad Lausick

(Herrmannsbad)

Stahl- und Moorbad

Wärmbad

Perle des sächsischen Erzgebirges.

455 Meter Seehöhe

Wiesenberg

Oberbärenburg Erzg.

Pension Helenenhor

bestens amüßliche Pension 4,50—6 M. Tel. Nr. 102 P. M. Bernwitz

MITTELMEER-SEEREISEN

mit den großen, vorzüglich eingerichteten Reichspostdampfern der Deutschen Ost-Afrika-Linie

Wegen Broschüre über diese Mittelmeer-See- und Ost-Afrika-Reisen mit Lissabon, Marokko, Madagaskar, Neopel, Aegypten usw. über hinaus nach den kanarischen Inseln sende man ein in die Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikahaus.

Vertreter für Passagen in Leipzig: Reinhold Waackner, Postamtstr. 6.

Bad Frankenhausen-Kyffhäuser

Radioaktives Solbad u. Inhalatorium, Inhalations-Apparat, u. 1. Kabinen, Lithonit-Inhalator, Pneumat. u. Sauerstoff-Apparat, Solbad, Massage, Herri. wald, Umgeb., sanit. u. d. Stadt beg. Kurma, Kurbetrieb, Neu: Kurbetrieb ab 1. Mai 1914, Anst. III, Prospekt, Internat. Gelfert, Verkaufsbureau, Berlin W. Unt. d. Linden 4, u. 3. Biscostaktionen (Krh.).

Dr. Lots'sche Nervenkur im Friedrichrodaer Thüringer Waldsanatorium

bewährt bei allen nervösen Erkrankungen. Prospekt u. Brochüre durch Sanitätsrat Dr. Lots, Friedrichroda, Thüringer Wald.

Solbad Kösen: Haus Rutschmann.

3 Min. vom Stadlersee, nächste Nähe der Baderanstalten und des Waldes. Veranda, gute Zimmer mit und ohne Balken. Beste Verpflegung, gute bürgerliche Küche. Rs.

II. Konferenz für das Fortbildungswesen der Versicherungsbeamten.

Am 14. d. M. versammelten sich vormittags 10 Uhr Vertreter der verschiedenen Zweige des Versicherungswesens in ganz Deutschland...

Nach einem von den Vorsitzenden des Ausschusses Justizrat Dr. Domizlaff ausgeführten Bericht über den Verlauf der Konferenz...

„Die Fortbildungspflicht und ihre Bedeutung für das Versicherungswesen“.

zu seinen praktisch wie theoretisch interessanten Ausführungen wies er noch auf die Volkswirtschaftliche Bedeutung hin...

„Die Versicherungsgelder im Verhältnis unserer Jahrgänge“.

Er forderte, daß der Schüler durch den Ueberblick über das Versicherungswesen und seine Geschichte die Beziehungen zum gesamten Volkswesen verstehen lernen...

Zuletzt schloß Dr. Schröder, Assistent des Leipziger Instituts für Versicherungswissenschaft, die interessanten Einleitungen dieses von Geh. Hofrat Dr. Ehrenberg gehaltenen und geleiteten ersten Unterrichtseminars dieser Art...

Am Abend vorher hatten sich die Teilnehmer im Ritterspazier zu einem amüsanten Besprechungabend vereinigt, wobei Direktor Dr. Bischoff die erschienenen begrüßte und betonte...

Wohnungspflege in der Amtshauptmannschaft Leipzig.

Seit dem 1. April 1913 ist bei der Amtshauptmannschaft Leipzig eine berufsmäßige Wohnungspflegeinstanz — Frau Emilie Katharina Wid — angeordnet...

150 Meldungen an die Amtshauptmannschaft erstattet worden, in der Hauptsache wegen vorgefundener Wohnungsmängel oder sonstiger unzulässiger Zustände...

Die Einrichtung der Wohnungspflege ist im Anfang häufig dem Mißtrauen der Bevölkerung begegnet, und zwar bei Vermietern wie Mietern...

Recht und Gericht.

Reichsgericht.

Leipzig, 17. April.

is. Haftpflicht der Eisenbahn bei Sturz von der Plattform eines fahrenden Zuges. Am 8. April 1912 abends gegen 7 Uhr wollte der damals 17 Jahre alte Kläger vom Bahnhof Spalt als nach Kärnten zurückfahren...

is. Spiele nicht mit Schießgewehr! Ausschließlichkeit und Schutzbereich der Eltern. Am 24. Juli 1911 ist im Garten der Witwe S. in Schwarzenberg der 9 Jahre alte Kläger beim Spielen von dem 11 Jahre alten Sohn der Beklagten durch einen Schuß ins Auge so erheblich verletzt worden...

is. Berechtigung des Pächters zum Scheitern des Wildes. Der Rittergutsbesitzer Oberleutnant von J. hat die landwirtschaftlichen Gebäude und Grundstücke des ihm gehörigen Ritterguts G. durch Vertrag vom 30. März 1909 auf 18 Jahre, vom 1. Juli 1909 bis 1927, an den Rittergutspächter J. verpachtet...

is. Berechtigung des Pächters zum Scheitern des Wildes. Der Rittergutsbesitzer Oberleutnant von J. hat die landwirtschaftlichen Gebäude und Grundstücke des ihm gehörigen Ritterguts G. durch Vertrag vom 30. März 1909 auf 18 Jahre, vom 1. Juli 1909 bis 1927, an den Rittergutspächter J. verpachtet...

is. Berechtigung des Pächters zum Scheitern des Wildes. Der Rittergutsbesitzer Oberleutnant von J. hat die landwirtschaftlichen Gebäude und Grundstücke des ihm gehörigen Ritterguts G. durch Vertrag vom 30. März 1909 auf 18 Jahre, vom 1. Juli 1909 bis 1927, an den Rittergutspächter J. verpachtet...

is. Berechtigung des Pächters zum Scheitern des Wildes. Der Rittergutsbesitzer Oberleutnant von J. hat die landwirtschaftlichen Gebäude und Grundstücke des ihm gehörigen Ritterguts G. durch Vertrag vom 30. März 1909 auf 18 Jahre, vom 1. Juli 1909 bis 1927, an den Rittergutspächter J. verpachtet...

lassung von Stachelbüchsen, und diese Verurteilung ist rechtskräftig geworden. Auf die Berufung des Klägers hat aber das Kammergericht zu Berlin den Beschlagnahmebefehl aufgehoben...

Königliches Landgericht.

Leipzig, 18. April.

is. Beleidigende anonyme Briefe und Postkarten. Die Kaufmannsweibin Marie Falke von hier hatte sich vor der II. Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung, übler Nachrede und Urkundenfälschung zu verantworten...

is. Beleidigende anonyme Briefe und Postkarten. Die Kaufmannsweibin Marie Falke von hier hatte sich vor der II. Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung, übler Nachrede und Urkundenfälschung zu verantworten...

is. Beleidigende anonyme Briefe und Postkarten. Die Kaufmannsweibin Marie Falke von hier hatte sich vor der II. Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung, übler Nachrede und Urkundenfälschung zu verantworten...

is. Beleidigende anonyme Briefe und Postkarten. Die Kaufmannsweibin Marie Falke von hier hatte sich vor der II. Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung, übler Nachrede und Urkundenfälschung zu verantworten...

is. Beleidigende anonyme Briefe und Postkarten. Die Kaufmannsweibin Marie Falke von hier hatte sich vor der II. Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung, übler Nachrede und Urkundenfälschung zu verantworten...

is. Beleidigende anonyme Briefe und Postkarten. Die Kaufmannsweibin Marie Falke von hier hatte sich vor der II. Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung, übler Nachrede und Urkundenfälschung zu verantworten...

Reichshauptmannschaft Zwickau vom 14. Februar 1913. Nach den Bestimmungen dieser Geleise muß bei jedem Ausverkauf der Grund angegeben und 14 Tage vorher eine Genehmigung mit der Angabe des Grundes und Beginnes des Ausverkaufs...

Königliches Landgericht.

Leipzig, 18. April.

is. Beleidigende anonyme Briefe und Postkarten. Die Kaufmannsweibin Marie Falke von hier hatte sich vor der II. Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung, übler Nachrede und Urkundenfälschung zu verantworten...

is. Beleidigende anonyme Briefe und Postkarten. Die Kaufmannsweibin Marie Falke von hier hatte sich vor der II. Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung, übler Nachrede und Urkundenfälschung zu verantworten...

is. Beleidigende anonyme Briefe und Postkarten. Die Kaufmannsweibin Marie Falke von hier hatte sich vor der II. Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung, übler Nachrede und Urkundenfälschung zu verantworten...

is. Beleidigende anonyme Briefe und Postkarten. Die Kaufmannsweibin Marie Falke von hier hatte sich vor der II. Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung, übler Nachrede und Urkundenfälschung zu verantworten...

is. Beleidigende anonyme Briefe und Postkarten. Die Kaufmannsweibin Marie Falke von hier hatte sich vor der II. Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung, übler Nachrede und Urkundenfälschung zu verantworten...

is. Beleidigende anonyme Briefe und Postkarten. Die Kaufmannsweibin Marie Falke von hier hatte sich vor der II. Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung, übler Nachrede und Urkundenfälschung zu verantworten...

Wieder von 4 Uhr an 20 Pl.; Kinder nur 10 Pl. ...

Im Kasseler-Kreislauf finden die ...

Verband. Der Kasseler Verband ...

Die Kasseler ...

Ministerial. Ministerial ...

Verband. Der Verband ...

Im Kasseler ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

Verband. Der Verband ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

ein ...

theater zu laufen und sich damit auf dem Lande ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Die Wanderungen der verbotenen Schriften ...

Napoleon hat sich verheiratet, und aus dieser Ehe ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Der Wessinger-Weg als Mädchen für alles. Der ...

Eingefandt.

Wie den Inhalt der ...

Die letzte ...

Das ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Wie ...

Leipziger Vereinsleben.

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow column.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei.

Bilanz-Konto. Aktiva. Passiva. An Kassa- und Wechsel-Konto... Ver Aktien-Konto... An Material-Konto...

Gewinn- und Verlust-Konto. Debet. Credit. An Zinsen der Prioritäts- und anderen Anleihen... Ver Vortrag aus 1912... An Zinsen der Prioritäts- und anderen Anleihen...

Der Vorstand. Carl Labusen. Herm. Rodewald. Geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft übereinstimmend befunden. Bremen, im April 1914.

Einladung zur Zeichnung auf RM. 25 000 000.— 5%, zu 103% ab 1. August 1917 rückzahlbare Anleihe von 1914 der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft zu Bochum.

Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft zu Bochum hat zwecks Abführung ihrer Schulden und Verklärung ihrer Vermögensmittel mit Genehmigung ihres Aufsichtsrats eine 5% Anleihe von RM. 25 000 000.— aufgenommen.

- Bank für Handel und Industrie, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'schen Bankverein, Rheinische Bank, Sal. Oppenheim jr. & Cie., Internationale Bank in Luxemburg, Banque Internationale de Bruxelles.

Alle auf die Anleihe bezüglichen Befragungen erfolgen außer im Deutschen Reichsanzeiger in mindestens zwei Berliner und einer Frankfurter Zeitung. Die Anleihe ist auf Grund eines bei der Zeichnungseröffnung erhällichen Prospekts an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. zugelassen worden.

Kaufgesuche. Briefmarken-Sammler. Lexikon, gute Bücher. Piano, taugt für... Heiratsgesuche. 39. hübl. Fräulein.

LEIPZIG'S BÄDER. Augustus-Bad, Königin Carola-Bad, Ost-Bad, Diana-Bad, Sophien-Bad, Nerven- u. Herzleiden.

Wir verzinsen bis auf weiteres: Scheckeinlagen u. Einlagen auf Rechnungsbücher mit 2 1/2%, Spareinlagen gegen kurze Kündigung mit 4%, Spareinlagen gegen längere Kündigung mit 4 1/2%. Markgrafenstr. 8 (am Neuen Rathaus). Leipziger Bankverein.

Neues Theater.

Samstag, den 19. April, nachmittags 5 Uhr:

30. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, gratis:

Farfal.

Ein Bühnenweckrufspiel von Richard Wagner. (2. u. 3. Akt.)

Die Dichtung von Wagner, dem arabischen Spanien zugewandt...

Samstag 30. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, voll: Viel Glück...

WELTE MIGNON. Original-Künstler-Klavierspiel. HUG & CO, LEIPZIG.

Hausmusik Schultz-Birch verlegt. Kompositionen von Ernst Smiguel-kt.

Musik-Instrumente in grösster Auswahl. Jul. Heinr. Zimmermann, LEIPZIG, Querstr. 26/28.

Pianos Flügel + Pianinos. Hofberg-Harmoniums. Carl A. Lauterbach, Reichenstr. 4/6.

Pianos Kauf - Miete - Teilzahlung. Wilhelm Dietrich, Markt 11, 1. Etage.

Hofberg-Harmoniums. Fabrik: Klingengasse 20. Muster-Lager: Gelmsalbe Str. 13.

TANZ- und Anstands-Lehrkurse. Gustav Engelhardt, Friedrichstr. 12, I.

Juryfreie Kunstausstellung der Leipziger Sezession. Mädlar-Passage. Geöffnet 11-8. Eintritt 1 Mk.

Paul-Heyse-Gedenkfeier. veranstaltet von Paul Münch. Mittwoch, den 22. April, 1/9 Uhr ab Rosentalkasino.



HUPFELD Phonola-Piano

Ein Klavier, das jeder spielen kann

Kein anderes Erzeugnis auf diesem Gebiet lässt eine so weitgehende persönliche Beeinflussung...

Ludwig Hupfeld A.-G. Petersstrasse 4.

Luna-Park am Auensee

Heute Sonntag von 11-1 Uhr Frühkonzert der Parkkapelle. Haupt-Restaurant

Konzert des Ital. Bersaglieri-Orchesters. Dir. Vent. Piselli. Im Tanzpalast ab 4 Uhr: Grosser Kavalier-Ball

Brauhaus Riebeck. Hainstr. 17. Int. Hugo Steingrüber. Täglich große Konzerte. Heute Sonntag: 77er Artillerie.

GOLDENE KRONEN. Heute Sonntag von 4 Uhr ab im sehr-schönen Prachtbau. Grosses Weltstadt-Ballfest

Rennen zu Leipzig. Sonntag, den 26. April, nachm. 3 Uhr. 6 Rennen: Geldpreise 21400 Mk. u. a. Leipziger Handicap 6500 Mk.

Altes Theater.

Samstag, den 19. April, nachm. 3 Uhr:

30. ermäßigten Preise. (Keine Vereindorfstellung.)

Alte-Heidelberg. Schauspiel in 1 Akte von H. Heine. (1. u. 2. Akt.)

Wie einst im Mai. Volks- und Tanz in 4 Akten von H. Fehrmann...

Genüß. Preise. Eintritt 1/2, 1/4, 1/8, Ende gegen 1/6 Uhr.

Del Vecchio. Moderne Meister. GÄRIE. Wechelde. Leipzig, Sonntag 11-2 Uhr.

Bonorand, Leipzig.

Abends 7/9 Uhr. 22. April 1914. Abends 1/9 Uhr. Chorverein Fritz Bennewitz (40 Sänger).

Uraufführung des Chorwerkes „Zlatorog“ von Fritz Bennewitz. (Dichtung von Rudolf Baumbach.)

Palmengarten. Pflanzlicher Frühlingssort im Park und Palmengarten. Heute: 4 und 8 Uhr.

2 Elite-Konzerte vom Leipziger Tonkünstler-Orchester. Leitung: Kapellmeister Günther Coblenz.

Dienstag: Curt-Fix-Konzert. 4 bis 7 Uhr.

Mittwoch: Willy Wolf-Orchester. 8 Uhr abends.

Dauerkarten für Familien (mit vorteilhaften Anschlusskarten) für Einzelpersonen und Studierende.

Schloss Debrahof. Leipzig-Eutritzsch. Herrliche Parkanlagen. Beste Verpflegung durch Küche und Keller. Tel. 1650. Max Albrecht.

Knauthain Obstweinschänke „Gasthof am Park“. Heute grosse Ballmusik.

Neues Operetten-Theater.

Sonntag, den 19. April, abends 8 1/2 Uhr:
Reinigungsübung: Der Bettelstudent.
Operette in 1 Akte von J. H. Kienitz...

Extra-Angebote

Wash-Blusen, Seiden-Stoffe, Kragen, Putz.
Max Hinzelmann
Markt 9, Ecke Barfussgasse

Battenberg

Heute 2 Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr u. abends 8 1/2 Uhr
Berliner Künstler-Ensembles.
Kunstl. Leitung: Adele Hartwig und Toni Impekoven...

Zoologischer Garten mit Seewasseraquarium.
Neue Dauerkarten
gültig bis 1. März 1915.
Familienkarten (Eltern und 1 Kind)...

Drei Linden.
Neuerbauter lebenswerter Kleinstwohnhaus.
Unvergleichliche Lichteffekte.
Heute Sonntag von 5 Uhr ab:
Ball-Fest

Hermann Pfeiffer, Petersstraße 34
Damen-Schneiderei
Kostüme, Schneiderkleider, Mäntel.
Prima Stoffe. Feinste Verarbeitung.

Fügel und Pianinos von C. Bechstein, Steinway & Sons, New York, Hamburg...

Gabaret Blumensäle

Deutschlands schönstes Gabaret.
Thomasring 1. Otto-Schill-Strasse 2
Das neue konkurrenzlose Schlager-Programm.
Zona Nansen, Max Mazzelli, Alexander Tyrkowsky...

Panorama Welt-Restaurant.

Heute: Früh 107er. Nachmittags: Arno Fix. Abends: 107er.
Im neuen Café Künstler-Konzert
Modernster Billardspiel-Saal.

Restaurant und Café NATIONAL
Salzgässchen 7, vis-à-vis des Handelshofes.
Heute Sonntag nachmittag
Eröffnung!
Täglich Künstler-Konzert ersiklassiger Kapellen.

Alter Gasthof Wockau
Großer schattiger Garten mit Rollmädenspielpfad
Heute Sonntag: Grosser Elite-Ball. 9 Uhr Gala-Konter.

Hotel Zur Linde Oetzsch
Fernruf 19 443. Inhaber: G. Kipping. Erbaut 1911
Einzig selbsteig. u. größtes Hotel u. Vergnügungs-Etablissement im Süden Leipzigs!

Krystall-Palast

2 Vorstellungen nachm. 4 Uhr kl. Preise, abends 8 Uhr gew. Preise.
Der neue Spielplan:
Rigo Lajos, 10 Geni, Mazuz u. Mazette, M. u. H. Sternegg...

Königl. Romantischer Circus
Cesar Sidoli
Leipzig: Krystallpalast-Alberthalle
Sonntag, den 19. April:
2 Grosse Volks-Vorstellungen 2

Hotel Deutsches Haus
V. Lindenau Markt
D. H.
ist für alle Tänzer
• Trumpf!!!

Ausfliegen des Michel-Brikett-Preises
Frühjahrs-Tourier der Tennisabteilung F. C. „Wacker“
Beginn: Vormittags 9 Uhr.
Modellwettbewerb des I. Leipziger Modell-Flug-Vereins.

Bremer's Alter Gasthof Wahren.
Am Zumpart, 3000 Fect. hoch
Gründung der Frühjahrs-Tourier. Der herrliche Garten ist geöffnet.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Leipziger Tageblatt' and other fragments.

Das gute Niebeck Bier

Ostermesse 1914

Die diesjährigen Attraktionen zur Ostermesse

der Hugo Haase A.-G.

Neuheit! **3 Planeten-Bahn 3** Neuheit!

Die beliebte Stufenbahn

Grossartige neue Dekorationen Neue Lichteffekte

Die Figur-8-Bahn

Die elektrische Berg- und Talbahn

In der Stufenbahn
Mittwoch und Sonnabend von nachmittag 3-7 Uhr
die beliebten Kinderfeste
Dienstag und Freitag die vornehmen
= Elite-Abende =

Hauptrestaurant Messplatz.

Heute Sonntag 11 Uhr Eröffnung.
Hans Hahn mit seinen adeligen Oberlandlern.
Hans Kerschbaum's Dacher Musik- u. Gesang-Ensemble.
Kurz und Lang, original-humoristisches Duett.
Mirzl und Schorsch Eckert, Oberbayr. Gesangs-Duett.
2 Schuhplattlerpaare.
Echt Münchner Löwenbräu.
je ein Mastochse
von ca. 8 Zentner Fleisch im Lökulus sichtlich gebraten.
1/4 Portion auf Platten serviert Mk. 1.-
1/2 " auf Tellern serviert " 0.75.

Isr. Wohltätigkeits-Verein zu Leipzig

Speiseanstalt, Kinderhort, Altersversorgung, Ferien- u. Solbad-Kolonie Dürrenberg
Wir laden hierdurch die Mitglieder unseres Kuratoriums zu der am
Montag, den 27. April, abends 8 1/2 Uhr
in unserem Anstaltsgebäude parterre links (Speisesaal) stattfindenden
ordentlichen Kuratoriums-Versammlung ein.
Leipzig, den 19. April 1914.

Internationale Theosophische Verbrüderung.

Off. Vortrag von I. u. S. Donnerstag, ab. 8 1/2 (Eintritt 25 Pf.), sowie
von I. u. S. Sonntag, ab. 8 1/2, u. East Blumenstrasse 12, I. Bibliothek.
Theosophische Gesellschaft Leipzig.
29. Ausstellung
von Gesellenstücken u. Lehrlingsarbeiten
im Städtischen Rathaus am Neumarkt.
Zum Besuche der noch heute und morgen ungenügend geöffneten
Ausstellung sowie zur Teilnahme an dem morgigen Vortrag 1/4 Uhr
nachmittags herzlich eingeladen.
Prämierungs- und Schlussakt
beehrt sich ergebenst einzuladen.
Leipzig, den 19. April 1914.
Der Innungsausschuss
der vereinigten Innungen zu Leipzig.

Verein Leipziger Presse.

Ö. dentlichen Hauptversammlung.
Dienstag, den 28. April, abends 1/2 9 Uhr
im Künstlervereinszimmer des Künstlerhauses, Bebelstr. 9.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Antrag auf Abänderung der Rechnung und Entlastung
des Vorstandes. 3. Revision des Jahresberichts, des Jahres-
und der Monatsberichts. 4. Anträge. - Berichtlesen.
Am Anstoss an die Hauptversammlung findet die
Hauptversammlung der Vereinsmitglieder statt.
Leipzig, den 19. April 1914.
Der Vorstand des Vereins Leipziger Presse
Hofrat Alban von Hahn, Vorsitzender.

Hilfsverein Israelitischer Gewerbetreibender J. P. Leipzig.

Einladung
zu der am
Donnerstag, den 30. April 1914, abends 9 Uhr
im Blauen Saale des Krystal-Palastes stattfindenden
außerordentlichen Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Wahl des Geschäftsvorstandes.
2. Bericht über den Stand des Vereins.
3. Entscheidung der bis zum 25. April er. eingegangenen Anträge.
Der Vorstand
Moriz Schlichte, Siegmund Cohn
H. Schöppner, Schriftführer.

Verein für Volksunterhaltungen zu Leipzig.

Einladung zur Generalversammlung
Sonntag, den 3. Mai, vormittags 11 Uhr,
im Versammlungsraum der Freimaurerloge Phoenix,
Ritterstrasse 14, I.
Tagesordnung: 1. Bericht über das letzte Vereinsjahr.
2. Bericht des Schatzmeisters und der Revisoren. 3. Wahl des
Vorstandes. 4. Wahl des Ausschusses. 5. Wahl der Revisoren.
Leipzig, den 18. April 1914.
Der Vorstand des Vereins für Volksunterhaltungen.
Verlagsbuchhändler Reinhold Fröbel, Schatzmeister Rob. Kilian,
Vize Vorsitzender, Schriftführer.

Winnert-Keller
Ternitz 1888
Volkstümliche Weinwirtschaft.
Täglich
Künstler-Konzert
bis 2 Uhr nachts.
Am Hauptbahnhof. Angenehmer Aufenthalt.

Messplatz. Tel. 19684.
Messpalast Fidelio
Täglich grosse oberbayrische
Instrumental-Konzerte
ausgeführt von der Bayr. Oberländer-Kapelle: Dir. Hans
Lettenmeyer. Humoristische Gemischts-Einlagen.
f. Rostbratwürste
der Wurstfabrik Georg Meyer.
Aussehank d. beliebten Naumann-Biere!
Jeden Mittwoch und Sonnabend
die bekannten Kaffeekränzchen.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Hermann Schlegel und Joh. Sanow.

Westquell, Weißstraße 81.

Echt Löwenbräu (Hof) 0,15 Liter 20 Pf.
Befehlskassenzimmer mit Piano (Tel. Anz.: Gustav Schreiner, Schütz).

Kaufmännischer Verein zu Leipzig.

Mittwoch, den 22. April 1914, abends pünktlich
8 1/2 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Schulstraße 5:
Ordentliche Hauptversammlung.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Geschäftsberichts und Vorlegung des
Rechnungsabzweckes zur Bescheinigung;
2. Festsetzung der Jahresbeiträge für das 57. Vereins-
jahr 1914/15;
3. Ur-Antragswahlen in den Vorstand und Ausschuss.
Leipzig, den 15. April 1914.
Der Vorstand
des Kaufmännischen Vereins zu Leipzig.
Arthur Dampfel, August Schulze, Alfred Netto,
1. Vorsitzender, Rechnungsführer, 1. Schriftführer.

Verein der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entscheidung der Dienstboten.

Die Mitglieder werden zu der am
Donnerstag, den 23. April 1914, abends 8 Uhr
im Saale des Künstlerhauses, Bebelstr. 9
abzuhaltenden
29. ordentl. Hauptversammlung
ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Prüfung der Jahresrechnung und Entlastung des Aus-
schusses und des Vorstandes.
3. Wahl von sieben Ausschussmitgliedern und von drei
Ergebnismännern (§ 22).
4. Wahl von zwei Kassensprüfern.
5. Festlegung der Mitgliedsbeiträge und der Fälligkeit-
tage (§ 17).
6. Bestimmung der Höhe der den Vorstands- und Aus-
schussmitgliedern zu gewährenden Entschädigung (§ 28
des neuen, bzw. § 20 der früheren Satzung).
Die Zustimmung über den gezahlten Beitrag für das 1. oder
2. Vierteljahr 1914 dient als Ausweis und ist vorzulegen.
Der Jahresbericht für 1913 kann von den Mitgliedern bei
der Geschäftsstelle des Vereins, Rantstädter Steinweg 6, I., in
Empfang genommen werden.
Leipzig, den 6. April 1914.
Für den Ausschuss:
Dr. med. H. Bach.

Messplatz!
Dechant's Hippodrom-Noblesse
mit seinem erstklassigen Pferdmaterial.
Täglich geöffnet von 3 Uhr an.

Zur Ostermesse
Freimuths berühmte
Kunst-Glas-Bläserei.
Kunstvollste Schauausstellung der Messe.

Reinwollene Stoffe für Damen-Sport-Jacker.

In allen erdenklichen Farben
und Webarten
tausende Meter Reste
1 bis 8 m lang, 110 cm breit
per Meter von 2.4 an
Sidonienstr. 40,
Spezialhaus für Kleiderstoffe.
(Mittags geöffnet) Assort.

Total-Winnungs-Berlin Panama-Hüte

und Strohhüte
sehr billig
wegen Abbruch des Hauses
Leipzig, Petersstr. 41 nur 1. Etage,
Inhaberin D. Pa. Seelig.
In beliebigen Größe
Schulplattener
Zweckhüte
samt bedeutend h. Heger.
Alle Hüte werden ungetanzt.

Pflanzen Sie keine Obstbäume!!

keine Zier- und Alleebäume,
Ziersträucher, Rosen, Blumen-
stände und sonstige Garten-
schmücker, bevor Sie nicht den
Gartenfreund Nr. 83
gelesen haben, den Sie kostenfrei
vom Herausgeber Ed. Focnicke
& Co., m. b. H., Baumhäuser in
Düsseldorf, erhalten. Dies hübsch-
illustrierte Werkchen gibt auf 150
Seiten viele wichtige Ratseinschläge
s. Kulturwissenschaften, die den Er-
folg der Pflanzung sichern. Preis

Gras-Samen

Spezialität meines Geschäftes.
Für feuchte Boden- und klimatische
Verhältnisse eignen sich zusammen-
gesetzte beste Mischung.
Reine gewöhnl. Gabelweizen,
Promenadenmischung extra,
50 kg 45.-
Tiergartenmischung I,
50 kg 40.-
Tiergartenmischung II,
50 kg 34.-
Teppichbestmischung,
50 kg 25.-
Schattenmischung,
50 kg 20.-
Dauer Mischung,
für Saaten- und Erntepflanz, aus
vorzüglich feinsten Grasarten
zusammengesetzt.
Wiesenmischung, Sortengrün

Moritz Bergmann,

7b Neumarkt 7b, nicht dem
Gartenbau.
Trinken Sie Brambacher!

Bücherschau

Dr. A. Berdegg:
"Natur, Wissenschaft und Zweck."
Verlag Otto Hillmann, Leipzig.

Es kommt dem Verfasser darauf an, zu zeigen, daß es eine Zweckmäßigkeit, eine Ordnung, eine Regelmäßigkeit in der Natur nicht gibt. Ein zweckmäßiges Handeln kennt nur der Mensch, und wenn er der Natur seine anthropomorphe Betrachtungsweise unterwirft, so ist das unmenschlich, aber aus dem Wunsche des Menschen, eine abgeschlossene Anschauung zu haben, erklärlich. Das Verständnis der Natur durch den Menschen gemäß seinen Zwecken, die Handlungsweise der Natur, wenn sie, um die Art zu erhalten, tausend Kevne jagt, und 999 umkommen läßt, das zeigt von den vielen Beispielen am deutlichsten die Kürzsichtigkeit der teleologischen Betrachtung. An ihre Stelle hat die Kausalität zu treten. Darauf hätte sich der Verfasser beschränken sollen. Aber er streift idealistisch zum Abstrakten. Er geht sich mit der Atomistik und der Eutropie auseinander, ohne die letztere verstanden zu haben. Und so ist bei dem Verfasser, wenn er die Wissenschaft, die ihm nicht passen, mit Ausdrücken abtut, die wohl keinen Eifer, aber nicht seine Sachlichkeit zeigen. Neben der Breite und wenig geschickter Anordnung des Buches ist der Mangel an Kritik, eignen Ausführungen gegenüber, sein größter Mangel. Wer endlich in der Wissenschaft ihr Bestehen, zu prophezeien verkennt, der hat eben nicht eingesehen, daß auch sie in erster Linie anthropomorph ist. Ernst Fischer.

Die Herrgottswege.
Roman von Max Geißler. Verlag von V. Staudemann in Leipzig.

In seinem vorletzten Roman "Das hohe Licht" enthüllte der Dichter ein Bild vollständigen Lebens am Gardasee. Alles darin war gewollt auf Handlung und Bewegung. Nun gibt er ein Buch für stille Leute, die langsam und bedächtig zu lesen wissen. Es ist die Geschichte des Tales, das die "Die Herrgottswege" nannten, eines halberwegenen Winkels, darin ein feilich Ding sein eigen Gesicht und Wesen hat. Und ein feilich, abgeklärter Mann ist auch der freundliche Dichter Silvanus, der mit klugen Augen in seine eng begrenzte und doch so reiche Welt hineinschaut und ein richtiges Märdchen hat. Alle Handlung und Tätigkeit findet hier ihren Stützpunkt im tiefsten Innern des menschlichen Herzens. So läßt Silvanus und die selbe Celeste ihre Ehe, ohne Aufregung und Jorrt, und handeln lediglich aus dem nahebeienden Gefühl heraus, daß sie sich gegenseitig falsch einschätzen und der eine dem andern nicht hinderlich sein dürfte in der Entwicklung und Entfaltung seiner Persönlichkeit. Aber der Lebenslauter sprich sich weiter: "Das Leben läßt sich beherrschen; es gehört dazu ein kühles und großes Herz." Ein neues Bild von dauerndem Werte zu finden ist Silvanus bescheiden in der Liebe des einfachen Dorfkinder Hanna, deren Wesen ihm allmählich immer vertrauter und sympathischer wird durch die freiwilligen Hingabe an seine Ideen. Ein ruhig fortschreitender Gange der Erzählung wird gleichsam der Beweis geführt, daß des Menschen Willen fast gleichbedeutend sei mit dem Schicksal. Die Willenskraft aber steht im großen Verhältnis zur Größe des Glückes. Unter Max Geißlers letzten erschienenen Büchern ist dieses vielleicht das abgeklärteste und

reifste. Einfache, aber starke und gerade Menschen führt der Dichter uns vor, deren Denken und Fühlen bestimmt wird durch streng psychologische Entwicklung. Die mehr biographische Einleitung des Ganzen verzieht von selbst allen Drängen und Hasten. Schritt für Schritt folgen wir den Gestalten auf ihrem Wege, den sie eben nehmen müssen. Wie früher im "Hohen Licht", so stellt sich auch hier Natur- und Menschenleben in unvollständiger Verkettung der "un payage est un état d'ame", also tritt hier auch Geißlers so hoch entwickelte, vollkommen durchgeistigter Kunst der Schilderung der Landschaft und ihrer Rückwirkung auf die Empfindung in treibende Kraft. Eugen Segnitz.

Die schönsten Heiligengeschichten in Wort und Bild.
Herausgegeben von Dr. P. Exepditus Schmidt. Verlag von Joh. Köfel in Kempten und München.

Nicht allein vom Standpunkte des religiösen und speziell kirchlich-katholischen Lebens verlangt diese Sammlung von Geschichten ein näheres Interesse, sondern auch von jenem der Poesie und Kunst. Denn letztere, und mit ihnen auch die Kunst (als deren Zeugen hier nur Bild, Relief, Tinel und Kleinbilder genannt seien) erkennen die Legende als unerschöpfliche Quelle dauernder und fernbringender Anregung. Aus dem religiösen Milieu tritt das eigentliche, das teils altä, teils possio näherende reine Menschentum Lichtvoll und klar überzeugend hervor in enger Verbindung mit ausgeprägten romanhaftem Einschlag. Der durch sein einziges Werk als literaturgeschichtlichem Gebiete bekannte Herausgeber dieser auf eine katolische Reihe von Bänden gedachten Sammlung, Dr. P. Exepditus Schmidt, hat einen Stab von Mitarbeiterinnen um sich gesammelt, von denen es genügt, hier Erica von Handel-Mazzetti, Ruth Martens, Anna Frein von Krone, Franz Vöckel d. J. und Annette Röhls zu nennen. Die neue Fassung der alten Geschichten, die sich nicht selten zu einem abgerundeten Geschichtsum Kulturbild erweitern, ist dem eigenartigen Ton und Zauber der Stimmung keinerlei Abbruch, und erzählte sich vielmehr geeinigt, ihren Gehalt dem Leser von heute nur um so näher zu bringen. In besonderem Schmal dienen dem Buche noch die, an Merkt von Schmid lichte erinnernden logenauten Namensbilder, Titelblätter zu jeder Erzählung, die Franz Vöckel d. J. künstlerischen Sinnes entwarf. Eugen Segnitz.

Erich von Mendelssohn.
"Nacht und Tag." Roman. Mit einem Vorwort von Thomas Mann. Leipzig 1914. Verlag der Weichen Bücher.

Der früh verstorbenen Erich von Mendelssohns letzter Roman "Nacht und Tag" ist die Geschichte seiner eigenen Jugend. Er berichtet über die Entwicklung einer problematischen Anebensnatur und will das Ringen nach Klarheit und Einheitslichkeit in der Wärme des vierzehnjährigen Jungen erkennen lassen. Aber Mendelssohn handt nicht selbst erlebte Verlebe seines Lebens nach zu nahe, um sie schon künstlerisch reich gestalten zu können. Viel allzu Persönliches, manches Unausgesprochenes ist ihnen geblieben, und die philosophischen Gespräche, die Otto Mathysee und seine Freunde führen, können nie

den größterfischen Betrachtungen begabter Oberlehrer entwachen, sondern sind Schlußfolgerungen aus Problemen, mit denen der früh gereifte Bierundzwanzigjährige sich beschäftigt hat. Trotzdem interessiert "Nacht und Tag" als Ergebnis eines der ersten typischen Vertreter unserer heutigen jüngsten Generation, die unter dem Einfluß des Regenerationsgedankens aufwächst und schon früh sich in bewußten Gegenjah zu der ihr vorausgegangen stellt.

"Der König Karl am Steuer seh." Eine Erzählung von Paul Lindenberg. Mit etwa 100 Abbildungen, elegant gebunden 3. K. (Berlin, Otto von Holtzmann Verlag.)

Paul Lindenberg's neue Schrift lenkt die Blicke der Jugend nach dem Balkan. König Karl von Rumänien ist, dessen krasse Persönlichkeit im Mittelpunkt der Erzählung steht und dessen ereignisvolles Leben in feierlicher Weise geschildert wird. In den ersten Kapiteln lernen wir den jugendlichen Prinzen Karl von Hohenzollern kennen. Er steht als Offizier in preussischen Diensten und nimmt als Begleiter seines Vaters, des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, an den Kämpfen um die Duppeler Schanzen teil. Kurz vor dem Ausbruch des Krieges zwischen Oesterreich und Preußen wird er zum Fürsten von Rumänien gewählt. Er ist entschlossen, dem Ruf unter allen Umständen Folge zu leisten, und nach einer abenteuerlichen, gefährlichen Fahrt durch die Schweiz und Oesterreich als "Karl Bettelgänger" gelangt er nach dem Banat, das seine zweite Heimat werden soll. Der Verfasser macht seine Leser mancher mit den faszinierenden Rumänien vertraut, die nicht gerade hoffnungswährend sind, und entwirft dann in meisterhafter Zeichnung ein Bild von dem aufstrebenden und aufsteigenden Rumänien, das unter der tatkräftigen und zielbewußten Leitung des Hohenzollernschen Fürsten für Schritt vorwärtsgedrängt wird. Durch außerordentliche, rastlose Tätigkeit und treue Pflichtenverfüllung gelingt es dem Fürsten und späteren König, das verarmte und verrätene Land auf die Höhe europäischer Kultur zu führen und ihm ein schlagendes Meer zu schaffen, dessen Bedeutung der letzte Balkankrieg aller Welt offenbart hat. Wie der König Karl in Uplands Gedicht mit feiler Hand sein Schiff in Stürmen lenkt, so hat König Karl von Rumänien alle Zeit am Steuer des ihm anvertrauten Staatswesens gefunden als ein Mann.

So entrollt der Verfasser vor den Augen seiner jugendlichen Leser ein Bild aus der Geschichte der jüngsten Vergangenheit, das ebenso reich an spannenden Ereignissen als belehrend durch den Inhalt ist. Der Darstellung kommen Lindenberg's glänzende schriftstellerische Eigenschaften zugute, sie ist gleich packend und frisch, ab nun militärischen Operationen, kulturelle Zustände oder landschaftliche Schönheiten beschrieben werden. Besonders plastisch und eindringend ist die Schilderung von Land und Leuten Rumänien, sie kann nur ein Schriftsteller geben, der selbst gekostet hat. Die ganze Erzählung ist getragen vom Geist echt deutscher Begehung und hochem, die Jugend für echtes Heldentum zu begeistern. Selbst reizere Leser werden mit Interesse Kenntnis von dem Inhalte des Buches nehmen. R. Schw.

Romain Rolland, Johann Christof. Kinder- und Jugendjahre. Roman. Frankfurt a. M. 1914 bei Küttner und Voening. 7. (8.50.)

Heber Romain Rolland hat Ellen Key fürlich einen fehrnützigen Aufsatz veröffentlicht, die von dem Roman sagt: man liest nicht ein Buch, man erlebt ein Leben, und zwar ein Leben von höchstem Wert, das Leben des Genies, das sich eine Welt erschafft. Ein großartiger Erziehungsroman ist es, in keiner Art dem "Wilhelm Meister" und dem "Grünen Heinrich" verwandt. Es ist das Buch eines Franzosen über einen Deutschen, wie wir ihn selbst nicht größer, nicht reiner träumen können. Johann Christof, der Roman eines deutschen Künstlers und zugleich der Roman der deutschen Kunst, wird allenfalls den Liebenden erwenden; denn er ist mit Liebe geschrieben. Und bei Franzosen und Deutschen Liebe fühlend anzuwenden, ist der tiefe Sinn des Werkes. Der Held Johann Christof Krafft ist, soweit hier seine Entwicklung geschildert wird, kein anderer als Beethoven, der in neuer Gestalt wieder aufersteht. Und mit diesem Beethoven, seinem Ringen und wuchstigen Aufstrebem ist das deutsche Volk gekennzeichnet. Romain Rolland, einer der Führer der jüngeren Generation der literarischen Franzosen, ist eine eigenartige Persönlichkeit von großem Reiz. Die Heberziehung ist vorzüglich, über den Roman selbst kann ein abschließendes Urteil erst nach Erscheinen der zwei noch folgenden Bände gefällt werden. —

Meister der Farbe. 11. Jahrs. Heft 1. E. A. Seemann, Leipzig.

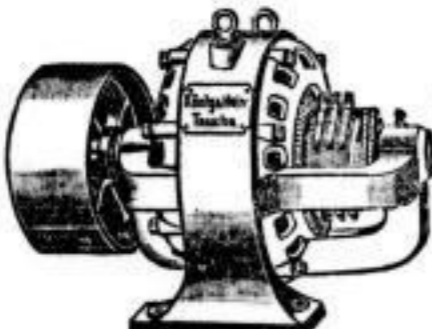
Der Charakter dieses 1. Heftes mit den ausgezeichneten, abganz zusammengehörigen Vierfarbendruck ist durchaus konformativ; man könnte wirklich alles letzte Treiben im Bereiche der heutigen Kunst vermissen, wenn man sich diese beiden Arbeiten gegenüberstellt. Zwei von den sechs Bildern reichen in eine schon längst vergangene Epoche zurück. Thomas Müntzer seiner Mutter und Schmeißer von 1866 und El. Webers farblich feingeklimmte holländische Trinkstube von 1889. Die beiden niederländischen Meister, ein Interieur von Rembrandt und eine Herbstlandschaft von Gortor, deren rühren sympathisch, bei weitem härter ist das schöne Entenbild von Rodter, eine fassig-grüne Schwärze mit der behaglich sich tummelnden Schar, in deren freudiger lebendiger Wiedergabe man ihn als Meister kennt; sowie ein anderes: der prothoische Pomertheusaft von Greiner, der ja während der letzten Jahre in Leipzig heimlich gemordet ist. Vor allem verdient sich Müntzer mit die Reproduktion des Thomaischen Doppelfristbildnisses aus seiner Anfangszeit; die meißellich beherrschte warme Harmonie der Farben wirkt auf den, der das Werk nur in einfaches Schwarzdruck konnte, mit einer ganz neuen abwechseln Intenstatät. — Die beige-gezeichneten selbständigen Textteilen am Anfang enthalten Nachrichten und Proben von Venbas's frischem Stiegenbuch, sowie eine ästhetische Studie über Fortschritt. Oscar Benzer.

J. Weiland: "Das Volksgesetz" vom 24. März 1914. Verlag J. Guttenberg, Berlin. Preis 1,50 M.

Dr. Stefan u. Meibag: Gibt es denkende Tiere? Eine Entgegnung auf Knolls "Denkende Tiere". Verlag Wilhelm Engelmann, Leipzig. Geh. 0,60 M., geb. 1,40 M.

Elektron-Werk König & Heinze

Spezial-Reparaturwerkstatt für Elektromotoren, Dynamos, Bogenlampen u. Apparate



Ankerwickerei :: Kollektorenbau :: Neu-u. Umwicklung für :: alle Stromarten ::

Stadtkontor: Leipzig, Albertstrasse 4. Fernsprecher 3737. Fabrik: Taucha b. L. Fernsprecher 16.

Sauermanns gesetzlich geschützte **Kindernährwurst**
Mit Vordeuxwein, Eisen und Knochenpräparat versetzt, ist sehr nahrhaft, leicht verdaulich und blutergenerend. In Stücken vorhanden und ganzen Pfanden fast in allen Wurst- und Delikatessen-Handlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz zu haben.

Verkäufe.
Gohlis Bauplätze — **Wahren**
für Wohnhäuser billige Baustell. u. Baumstamm mit Giesensch. sofort bebaubar, solides Baugerüst Bauregelschwärze.
Röthige Terrain-Gesellschaft, Bureau für Immobilien-An- u. -Verkauf Gohlis, Straßburger Str. 2

Landhaus in Dörsch, Städtener Straße 53, mit 2450 qm großem Bier-, Obst- und Gemüsegarten, in schöner landschaftlicher Lage, ist zu verkaufen Gohlisstraße 13, part.

Zehringergarten b. Südvorst. b. part. Wsch. Holststr. 25, II. l. 1914
In Leipzig u. Umgebung verkaufen wir
Areal
in allen Grössen und Lagen für **Land-, Miethäuser und Fabriken.**
Günstige Bedingungen.
Gebr. Giebner, Leipzig-Döllitz.
Befferer, neu einerrichtetes **Konfitüren-Geschäft** im Norden Leipzig's Umh. halber zu verkaufen. Beste Ökonomie unter L. U. 3135 an Rudolph Meise, Leipzig.

Wohn- und Villenort Oetzsch bei Leipzig.
Bauplätze für Landhäuser und Villen, Erb- und zwei Übersiedlung, verkauft zu mäßigen Preisen unter günstigen Bedingungen bei **Ges. Gemeinde Oetzsch mit Reichswehr.**

Landhausbauplätze, in reizender schöner Umgebung, nur 2-4 Minuten von schön entwickelter Vorortverkehrsstraße entfernt, in malerischer Gegend, fast schattig, große

Landhausbauplätze, 1. Teil schon fertige Verantlosungen, bestehend aus uraltem Hofwald, Apfelwald, Obstgärten, Teichen, Feld und Wiese, sehr hübsch u. zu meist. Jahresabgab. zu verl. Mäh. unt. A. 2925 durch Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig. 23798



Diese neuerrichtete **Einfamilien-Villa** Leipzig-Go., Kleiststrasse, am Entritzscher Park, sofort preiswert zu verkaufen. 9 Zimmer, Wohnstube mit Sitzsaal und reichl. Zubehör. 13 Min. vom Zentrum, mittels Straßenbahn B oder D Haltestelle Hökerstr., E Haltestelle Bleichertstrasse.
Architekt **Richard Welz,** Lönaustrasse 6. Peruarf 14321.
Ebenda einige sehr vorteilhafte Villenbauplätze zu verkaufen. W 23

Im Westen Leipzigs ist eine herrliche Einfamilien-Villa in bester Wohnlage zur Verkauft. 10 Zimmer, viel Nebenzimmer, Garage, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, schöner Garten. Nicht können bei dem zu verkaufen unter A. 2511 an Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig. 23794

In einer Stadt Höhe Leipzigs soll ein **Grundstück** frankfortüber verkauft werden. Bisher wurde Baurecht darauf betrieben. Einet sich aber auch zu jedem anderen Geschäft, kleine Fabrikanlage etc. Zu meist. Baurechtlich gelegt werden kann. Offert unter Z. 536 an die Exposition des Leipziger Tagblattes erbeten. F 2007

Zu Großjeden bei Gafzdüß herrlich. 2-Familien-Landhaus mit an. Garten, Wasser-, Gas- u. elektr. Licht, wozu auch Keller, was nach der Anlage oder nach städt. Baupläne zu verkaufen. Näheres unter A. M. 724 „Invalidendank“. Verita. 23772

Einfamilienhaus-Siedlung in Lindenthal bei Leipzig.
10 Min. vom Hof. Bahnen, 17 Min. vom Rathaus. (Vier. Aufenbahn). Einfamilien-Landhäuser mit 6-8 Z. M., Küche, Bad, Hof, Veranda, Keller, Woberraum, Gart., M. und fertig zum bezugsfähig. in bezugs. Größen f. 14000, 16000 u. 20000 Mkt. bei ca. 5000 Mkt. Ang. zu verkaufen. an L. 840, 960 u. 1200 Mkt. u. a. zu vermieten. Näheres beim Verf. des „Vauwärters“ Lohmeyer, L. Gohlis, Wödrische Str. 29. Tel. 5135. L 222

Günstige Kapitalanlage.
Sehrerbauer bestmöglicher Anlage d. 2 schön, herrschaftl. Dreifam.-Häuser in bester Wohnlage Gohlis dasbeut preiswert zu verkaufen. Offert. u. Selbst. unter Z. 530 an die Expedition des Leipziger Tagblattes. Water

In ruhiger Gog. neuerrichtet komfortabel ausgestattete herrschaftl. Zinsvilla mit grossem Garten zu verkaufen oder **1. Etage zu vermieten.**
In 2 Oberkass. je 8 Zimmer, viele Veranda, Balkon, 2 Hof, um. Näheres unter P. M. 854 durch Invalidendank. Verita. 23793

Möbel auf **Teilzahlung**
Kompl. Ausstattungen von 500-5000 Mk.
Herm. Liebau
Leipzig, Turaustr. 27/28.

Möbel. Wohnungs-Einrichtungen, grosse Auswahl selbstgefertigter solider Gegenstände, rascher **Fr. Wilhelm Fischer, Glopplah 29.** Tel. 7491.
Höchste Auszahlungen. Preis Versah. Musterzimmer u. einz. Stühle z. best. herabgesetzt. Preise.
90 m Transmissions 6, mm Ø.
36 Hängelänger 50 cm Buhl. mit Klinker u. Stahlstapel. Eine große Anzahl Holzreihenstühle, Treibrinnen usw. 1 Kontrolluhr für 100 Personen, 1 Rapsmaschine, 1 Gauptverleiungstete für Licht und Kraft, 1 Transportkoffer mit Sägen, Holzgabel, Holzstirn usw. usw. billig zu verkaufen. Frau **Fischk & Co., Friedrichstrasse 15, IV.**

Vertical text on the far right edge of the page, including words like "Kon", "Klein", "Möbel", "Grundstück", etc.

Zur Beschaffung u. preiswerter Wohnungen

sofort bebaubares Areal

in Block verschiedener Größen

Bauplätze für Einfamilienhäuser

in geschlossener Reihe in Leipziger Gebiet, am Hofental, mit allem Baumbestand zu verkaufen.

6% Wohnhaus

Mitte Göhlitz, gr. Garten, mit Wohnungen von 425-600 A.

Vorz. Bäckereigrundst. i. L.

Größe 2000 A, in best. Lage, in der Nähe des Bahnhofs.

Konservenfabrik

mit Grundst. u. Rohbeerenhandel

Kleine Weinstube

in Alt-Leipzig, mit Kamin, elektr. Licht, u. d. d. d. d.

Baugeschäft

ist Todesfall halber sofort zu verkaufen.

Käufer u. Teilhaber

in Geschäft, Gewerbe, u. d. d. d. d.

Alle Wägen verkauft

Größe von 1000 bis 2000 A, in best. Lage.

Pianos

W. Koch, Ferd.-Rhd.-Str. 15.

FLÜGEL PLANINOS HARMONIUMS. Hoher Bar-Robert. Bequeme Teilzahlung. VERMIETUNG auch nach auswärtig.

Erstklass. Pianos in jeder Preisklasse. Hoher Bar-Robert, beste Ausführung. George Schneider.

Phonola, in jeder Preisklasse. Hoher Bar-Robert, beste Ausführung. George Schneider.

Ueber 30 Jahre bekannt als... Kontor- u. Ladeneinrichtung, Möbel, Spiegel, Polsterwaren.

Altertümer, Möbel, Bilder, Porzellan, Kunstgegenstände, Uhren u. d. d. d.

Möbel, gut bürgerl. Wohn- u. Geschäftszimmermöbel.

100 Geldschrank, Kasten, Möbel, u. d. d. d. d.

Motor-Benzol, Motor-Benzin, leistungsfähig u. preiswert.

80 Autoschwagen, neue mod. u. versch. Leistungen.

Fahrräder, nur erstklass. Firmen in Bestand.

Schwarzweissen Marmorfliesen für Gärten.

Robert Beuge, Fahrrad- u. Automobil-Reparaturwerkstatt.

Schwarzweissen Marmorfliesen für Gärten.

Schwarzweissen Marmorfliesen für Gärten.

Schwarzweissen Marmorfliesen für Gärten.

Schwarzweissen Marmorfliesen für Gärten.

Selten günstige Gelegenheit!

Ein seit ca. 20 Jahren bestehendes und jetzt in flottem Betriebe befindliches grösseres Spezialgeschäft für Büro-Bedarf

Papierhandlung - Akzidenzdruckerei in sächs. Grossstadt ist mit vorzüglicher Kundschaft aus Gesundheitsrücksichten nur gegen Barzahlung von ca. Mk. 200 000 gelegendlich zu verkaufen.

Tiermarkt, Gut sprech. Graupapageien.

Wilh. Dietze, Kupferingstr. 15.

Bankgeschäft Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Hypothekengeldern, Besorgung u. Begebung.

Hypotheken-Zentrale, Besorgung u. Begebung.

Beamtin sucht 2500 Mk., gegen Vergütung und Haus, von Tante besorgt.

Agenturen, Generalvertreter.

alleinige Voll-General-Agentur, Maschinenvertriebsgesellschaft.

Großes Einkommen bei freier Tätigkeit, sichere intelligenz, red- u. geschäftsgewandte Herren.

Großes Einkommen bei freier Tätigkeit, sichere intelligenz, red- u. geschäftsgewandte Herren.

Großes Einkommen bei freier Tätigkeit, sichere intelligenz, red- u. geschäftsgewandte Herren.

Großes Einkommen bei freier Tätigkeit, sichere intelligenz, red- u. geschäftsgewandte Herren.

Großes Einkommen bei freier Tätigkeit, sichere intelligenz, red- u. geschäftsgewandte Herren.

Großes Einkommen bei freier Tätigkeit, sichere intelligenz, red- u. geschäftsgewandte Herren.

40-45 000 Mark auf neuem, reichl. Grundst. in vornehmer Stadt-Lage.

Selbstgeber, mit Darlehen gegen Schuldschein.

Darlehen, in jeder Höhe erhalten können.

Gärtner, 40 J. alt, ledig, sucht zum 1. Mai Stellung.

Hausdame, 1. Stell. i. d. h. alt, alleinst. Herrn.

Tüchtiges gebild. Wirtschaftspr., 28 J., holländ. sucht für 1. d. d. d.

Offene Stellen, hohen Nebenverdienst.

Tüchtiger Gärtner, verheiratet, für Pflege eines Gartens.

Offene Stellen, hohen Nebenverdienst.

Tüchtiger Gärtner, verheiratet, für Pflege eines Gartens.

Offene Stellen, hohen Nebenverdienst.

Tüchtiger Gärtner, verheiratet, für Pflege eines Gartens.

Offene Stellen, hohen Nebenverdienst.

Tüchtiger Gärtner, verheiratet, für Pflege eines Gartens.

Direktionsbeamter von großer Bekand., Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft für den Großorganisationsdienst gesucht.

Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 5. Tel. 2988 u. 2971. Abt. f. Grundstücksverwaltung. Geschäfts-Räume.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Wohnungen, L.-Göhl, Neckerische Str. 20, III. r., 3 Zim., Kam., Küche, Klosett, Zub., A. 515.-, f. 1. d. 14.

Geschäftsräume

Weststraße 33 (Sehplan) ... 6 große Zimmer per 1./2. oder später für 1000 A zu vermieten ...

Eekladen,

im Zentrum, in dem sich seit 6 Jahren 6 Hotelzimmer befindet ...

Laden Gottschedstr. Neubau, 60 qm, modern 35 qm, und für Warenlager ...

Tauchaer Strasse 16b-17, in verkehrsreicher Lage, Nähe des Hauptbahnhofs ...

Kontor-, Lager- und Fabrik-Räume ca. 300 qm, sind sofort u. ca. 600 qm für später zu vermieten ...

Ranstädter Steinweg 40 8 die von Herrn Weh. Nölde für Bureauzwecke ...

Hardenbergstrasse 62,

herrschaftlich, neuverkauft Haus in schöner Lage, Nähe ...

Funkenburgstrasse 24 und 26, direkt am Waldpark, herrschaftliche Wohnungen ...

Am Rosental, Leibnizstraße Nr. 26/28, herrschaftl. Wohnung im Hochparterre ...

Hochherrschafthches Hochparterre

Weststraße 13, mit allem Komfort der Neuzeit, 8 Zimmer ...

Bismarckstrasse 11

1. Oktober ab: früher wegen Todesfall die herrschaftl. 1. Etage zu vermieten ...

Königstr. 2, Treppe B, 1. Etage links,

7 geräumige u. helle Zimmer mit reichl. Zubehör ...

Am Rosental, Humboldtstr. 2, I,

10 Zimmer, hoch geräumig, Bad, Gas, elektr. u. Zubeh. ...

Königstrasse 8

halbe erste Etage per 1. Juli oder früher als Wohnung oder Kontor ...

Auenstrasse 15.

Der Hof hat 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern ...

Waldstr. 10,

am Waldpark gelegen, Sonnenlicht, in die 1. Etage ...

Herrschafth. Wohnung im Osten

Stephanstraße, Eingang Sternwartstraße 79, 10 für ...

Für Wohn- oder Geschäftszwecke Neumarkt 40, III. Et.,

1 dreif. 2 zweif. 3 eif. Zimmer, 3 B., Bad, Anstell., neu ...

Weststrasse 22.

Ecklage, sonnige, herrschaftl. Wohnung in III. Et., besteh. aus ...

Promenadenstrasse 9, Ecke Gottschedstr.,

herrschafthche III. Etage, 1100 A, ver. April od. später, 2 zweif., ...

Querstrasse 14, III.,

11 Zimmer, Küche, Bad, Anstell., 1. Hof od. 1. Hof od. ...

Fockestr., Ecke Kantstr.,

direkt am Wald, Süd- und Westseite, sind noch kleine Familien- ...

Geschäftshausneubau der Universität Leipzig Nürnberger Strasse 57.



Vom 1. Oktober 1913 ab, event. auch früher, sind zu vermieten:

2 große Verkaufsläden

von je ca. 130 qm Bodenfläche, mit modernen Einrichtungen, großen Schau- fenstern ...

Geschäftsräume

in den Obergeschossen, ebenfalls neuzeitlich ausgestattet, mit Aufzugsan- lagen ...

Kellerräume usw.

Nähere Auskunft erteilt das Königl. che Universitätrentamt, Schillerstrasse ...

Läden und Geschäftsräume!

In dem neuverkauften „König-Albert-Haus“ zu Leipzig, Markt 9, ...

Kaiserin-Augusta-Strasse 17

vornehme, ruhige, gesunde Wohnlage (Süd- und Ostlage) unmittelbare ...

Hardenbergstr. 62, Gartengebäude,

Nähe teiler Straßenbahnen, neuverkauft Haus mit allen herrschaftl. ...

Eutritzscher Str. 45, Ecke Springerstr.,

herrsch. b. Neu. einerr. 6-Zim.-Wohnung, re. d. 3. Oberf. für 1800 A ...

Herrsch. Wohnung, Lindenau, Demmeringstr. 21,

6 Zimmer, herrsch. Küche, Badezimmer, Kellerräume, Bad, Anstell., ...

Herrschafthche Wohnung

Neuere Gartenseite Straße Nr. 19, 1. Vorder-Hof ist ...

Vorder-Gohlis, Wilhelmstr. 19.

Parterre, bestehend aus 5 heit. Zimmern, 1 Kinderzimmer und ...

Gohlis am Rosental

in modernem Wohnbau e noch einige Wohnungen frei, 4 u. 5 Zimm. ...

Vorder-Gohlis, Fritzschestr. 5, part.,

1. Etage, sonn. mod. Wohnlage in herrschafth. Dreifamilienhaus ...

Lützner Strasse 29

im Neubau und p. 1. 10. ex. früher schöne Wohn. u. 551-90 mit allem ...

Freundliche Parterre

in der ehemaligen Rietzsch'schen Villa per sofort für 1200 A ...

Grossdenken bei Gaschwitz, Hauptstrasse 1, per 1./4. 1. Etage, ...

Schülerheim Leipzig-Oetzsch.

Modernes Heim für Schüler der Leipziger höheren Schulen, ...

Kaiser-Wilhelm-Strasse 84

Niederlagsräume, Haus Untergrund, gut belicht., elektr. Licht ...

Große Wohn- oder Geschäftsräume,

auch für Kasse geeignet, im Grundstück Gottschedstr. 19

Humboldtstr. 18, 2. Et.,

freuzent. Wohn. 4 Zimmer, Kamm., Küche, Bad, Anstell., ...

Mietgesuche.

Konferenzort sucht für 1. Mai 1914 möbl. Zimmer bei ...

Aluminium-Karosserie-Dreyhaupt Chassis-Brasier. Richard Dreyhaupt, Leipzig-Eutritzsch.

Für Kranke u. Rekonvaleszenten Mavrodaphne LIQUEUR BÉNÉDICTINE

HANS EITNER Internationaler Möbeltransport Spez. ausb. Transporte

Elektr. Licht Anlagen, Reparaturen Umarbeitung von Beleuchtungskörpern

Nähe Palmengarten in eine modern eingerichtete Familien-Villa

Kaiserin-Augusta-Str. 17 Niederlagsräume, Untergrund, gut belicht., elektr. Licht

Annunten durch die weitbekannte Annunten-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

9. Be ...

Unterhaltungsbeilage

Bleibe nicht am Boden haften!
Früh gemagt und frisch hinaus!
Kopf und Arm mit heil'gen Kräften,
überall sind sie zu Haus;
wo wir uns der Sonne freuen,
sind wir jeder Sorge los;
dass wir uns in ihr zerstreuen,
darum ist die Welt so groß.

Goethe.

Sonntagsgedanken.

Man muß noch Chaos in sich haben,
um einen tanzenden Stern gebären zu können.

Bernunft und Ordnung sind gewiß unentbehrlich in der Welt. Und was der Mensch angreift, ob mit seinen Gedanken oder Händen, er muß Vernunft und Ordnung hineinbringen, um es sich gefügig zu machen. Erst war die Mathematik, ehe der Arzt heilen lernte, und Staat und Kultur und Kirche und Gesellschaft, das alles ist geordnetes Leben, in dem die Vernunft zu immer klarerer Ordnung weiterarbeitet. Und in unserm eigenen Leben wollen wir Ordnung haben: im Laufe und in der Arbeit, in unserm Bestreben wie in unserm Denken.

In diese Welt der Ordnung und der Vernunft klingt ein Lob des Chaos fremd genug hinein. „Man muß noch Chaos in sich haben“! Als ob wir das nicht alle hätten, als uns lieb ist, noch in uns und um uns herum! Und als ob es nicht gerade unsere Aufgabe wäre, auch dieses Chaos noch weiter zu bearbeiten, ethisch, sozial, logisch, künstlerisch, wie es nur immer geht, um auch da unserer Vernunft und Ordnung die Bahn zu brechen, wo sie heute noch nicht herrschen.

Aber eins vergessen wir leicht bei diesem Eifer, zu begreifen und zu ordnen: daß jenes Chaos nicht eigentlich eine so rein negative Größe ist, die nur den Sinn hat, beseitigt werden zu müssen, nur den Zweck, uns zu Denken und Arbeiten anzuspannen. Vielmehr, wie wären alle unsere Begriffe und Ordnungen leer und zwecklos, wenn ihnen kein chaotischer Stoff, kein unerschöpflicher, kein grenzenlos überquellender und lebendiger Inhalt gegeben wäre! Im Chaos wirt das Leben, für das all unsere Ordnungen nur menschlich unzureichende Formen sind. Aus dem Chaos lieben die Alten die Welt hervorgehen. Aus dem Chaos wächst auch heute noch das Leben mit immer neuen Aufgaben, neuen Kräften, neuen Unruhen und entgegengesetzter Ordnung, reistloses Begreifen, das wäre der Stillstand, das wäre der Tod. Der Zustand absoluter Vollkommenheit, den fühne Utopisten wohl jureit für Welt und Menschheit herbeiwünschten, wäre zugleich das Ende der Welt. Denn da gäbe es nichts mehr zu tun und zu denken, nichts mehr zu hoffen und zu wünschen, und das Leben hätte Zweck und Sinn verloren.

Und wo der einzelne Mensch sein eigenes Dasein zu gründlich ordnet und zu viel Plan und Vernunft hineinbringt und alles berechnen und alles wissen will — da ist er auch innerlich tot: eine hölzerne Seele.

Wir sollen natürlich Vernunft und Ordnung in unser Dasein bringen. Wir sollen sogar unsere ganze Kraft daraufsetzen, so unser Schicksal in unsere Gewalt und Herrschaft zu bekommen. In diesem Sinne kann nie Zweifel, dann immer nur zu wenig Vernunft in unserm Leben sein. Aber eben deshalb ist es so unmöglich und so bedenklich, sich einzubilden, man hätte für seine Person die Aufgabe restlos gelöst, man sei fertig. Man habe seine ein für allemal erlebte Weltanschauung, Lebensauffassung, Menschentennis, Wertbeurteilung.

Nein, niemand hat das alles; wenigstens nicht fertig, nicht abgeschlossen, nicht so ein für allemal schon und bequem ins reine gebracht wie eine Schuster- oder Schneiderrechnung. Wer sich so mit allem ins reine gekommen wähnt, das ist der Phylister. Und es gibt Phylisterleben der verschiedensten Art. Es sind die Unselbstbaren, die Fertigen, die Kurzichtigen. Es sind die, so da meinen, die Welt höre hinter den Bergen auf, über die sie nicht hinwegsehen können.

Aber die Welt hört nirgends auf. Das eben ist das Rätsel. Und die von der Existenz dieses Rätsels wissen, das sind die Weltbildenden. Und sie taufelster sie arbeiten, sie weiter sie für Vernunft und Ordnung neue Bahnen brechen und das Chaos des Lebens und der Welt, um so reicher und größer wird ihre eigene Seele. Sie erkennen, daß alle Seligkeit des Menschen gerade in dieser unergündlichen Fülle liegt.

Das Chaos ist nicht der Zweck des Lebens, aber seine Quelle, sein Inhalt und alles, was über unsere menschlichen Ordnungen hinausliegt und noch auf uns und unsere Arbeit wartet. Chaotisch unergündlich muß es im Künstler wählen und drängen, müssen ihm Zweifel und Ahnungen, Hoffnungen und Kängste die Seele erschüttern, wenn er ein Werk schaffen soll, das strahlend und lodend dann vor den Augen der Menschheit aufsteht, der tangende Stern, von dem Nietzsche redet. Der Phylister ist kein Künstler. Wir alle aber sollten in einem Sinne Künstler sein. Denn wir alle sind Baumeister unseres Lebens. Und das ist nicht die kleinste unter allen Künsten. Jedes Menschenleben soll ein Werk sein und Werke zeugen. Und jedem Werke geben wir ein Stück Seele mit. Phylistersele ober Künstlersele, je nachdem, eine arme oder eine reiche Seele. Reich aber ist eine Seele nur, wenn sie noch Chaos in sich hat, wenn es noch Fragen und Sorgen in ihr gibt und große Gedanken und große Wünsche: mehr, als sie selbst begreifen kann, und mehr, als sich in Schuster- und Schneiderrechnungen ausdrücken läßt. Nur dieses ewig Unfassbare in uns ist der Zusammenhang mit dem ewig unfaßbaren Leben des All.

Die Kämpfe um Düppel 1864.

Von Generalleutnant J. D. Frhn. v. Dingelde-Campe.

Der Feldzug 1864 war von höchster Bedeutung für die Armee und das Vaterland. Die Armee, dem Könige neu organisiert, hatte sich bewährt. Sie wußte nun, daß der lange Friede ihr nicht geschadet hatte und daß sie leisten würde, was von ihr verlangt werden konnte. Solche Proben und Zurechtweisung sind nötig vor den größeren Kriegen, die sich dem von 1864 bald angeschlossen!

Dieser Auspruch des Feldmarschalls Prinzen Friedrich Carl von Preußen kennzeichnet in kurzen Worten die Bedeutung des Feldzuges, den der Prinz selbst zu so tapferem Ende führte. Nicht in der Ueberwindung des tapferen, heldenhaften Danen, wofür allein gipfelte der Erfolg. Der Kampf um Schleswig-Holstein bildete eine Etappe auf dem Wege der Neubildung des Deutschen Reiches, war eine Vorstufe für die Errungenschaften der Jahre 1866 und 1870/71. Hier zeigte sich zum ersten Male der Wert der organisatorischen Kraft, mit der, 30 Jahre früher, der Schöpfer der Wehrpflicht, Scharnhorst, bejeelt war.

Das Vertrauen zur preussischen Armee, oder richtiger zum preussischen Krieg, wuchs mächtig empor nach den Apriltagen von 1864, und man gewann damals zum ersten Male das Verständnis für die Bedeutung Preußens in Deutschland.

Es war keineswegs eine wertlose Tatsache, daß die Armee der deutschen Kleinstaat an einem frühen Erfolg erfüllt waren, unendlich junger zu machen, wie Preußen die nationalen Freistaten übernahm, die der Deutsche Bund nicht einmal ernstlich durchzuführen vermag, geschweige denn erfüllt hatte. War nicht Düppel schon einmal gefallen und hatte das Bundesrecht nicht die Erlaubnis damals — 1850 — wieder völlig fallen lassen? Das alles trat uns, — die damals an der deutschen Bundesreform teilnahmen und derart waren, unartig dem selbständigen Vorgehen der Desterreicher und Preußen von der Eider aus zu beobachten, — wahrlich nahe an die Männerherzen!

Wohl leben wir heute im Jubeljahre des Befreiungskrieges und sind erhoben in der Erinnerung an die Heldentaten unserer Vorfahren. Wir sollten aber auch nicht vergessen, was 30 Jahre später geschah zur Entwicklung des Deutschen Reiches, das ja bis dahin keinen festen Boden unter sich hatte aus Mangel an einheitlicher, kräftiger Führung.

Der Sturm von Düppel ließ dann ganz Deutschland — anfangs mit Erschauern und dann mit Bewunderung, von neuem auf die Armee blicken, der die Stürme angeheulen! Gedanken wir auch heute dieses bedeutungsvollen Krieges, wie auch in seinen Erfolg politischen Abzuges und werfen einen Blick zurück auf den Sundewitt und die dortigen Kämpfe im März-April 1864.

Am 15. Dezember 1863 war der dänische Regierung vom Deutschen Bunde das Ultimatum vorgelegt, in dem die Räumung von Schleswig-Holstein gestordert wurde, und nachdem es abgelehnt war, wurde zur Eretution übergegangen, für die am 22. Dezember 35.000 Mann Desterreicher, 35.000 Mann Preußen und 12.000 Sachsen und Hannoveraner an der Grenze bereitstanden. Die letzteren rückten zuerst in Holstein ein, ohne Widerstand zu finden, und bekehrten während des ganzen Krieges die Provinz besetzt. Als aber dann Desterreich und Preußen die Eider überschreiten wollten, wurde diese Ausbeugung der Eretution vom Deutschen Bunde abgelehnt. Es wäre vielleicht alles beim alten geblieben, wenn nicht nur die beiden Hauptstaaten des Reiches aus eigener Initiative vorgegangen wären — Desterreich und Preußen, — über deren Truppen Feldmarschall Wrangel den Oberbefehl übernahm, welcher später aber durch den Prinzen Friedrich Carl von Preußen abgelöst wurde, der bis dahin das I. kombinierte preussische Armee-Korps kommandierte, während an der Spitze des österreichischen (II.) Korps der Feldmarschall-Leutnant Frhn. von der Gabelenberg stand. Das III. Korps — kombiniertes preussisches Gardekorps — stand unter Generalleutnant von der Mülbe. Die dänische Armee, unter Generalleutnant de Meza, zählte etwa 45.000 Kämpfer.

Zur Orientierung über die Geschichts- und Kriegslage zur Zeit des Beginnens der Kämpfe um die „Düppeler Schanzen“ und die Insel Alsen im März 1864 mag hier kurz erwähnt werden, daß der Einmarsch in Schleswig am 1. Februar begann und die aus 13 Schanzen bestehende Defensivstellung der Dänen, die Danewerke bei Schleswig, nach heftigen Kämpfen gegen die Desterreicher bei Oberzell und Jagel, Kämpfe, an denen auch das IV. preussische Gardekorps teilnahm, verloren wurden.

Es handelte sich um die dänische Defensivstellung der Dänen, welche sich zum Teil in der Gegend von Düppel, in der Gegend von Sonderburg, zu verhalten. Prinz Friedrich Carl überschritt (nach verheerendem Verzuge bei Willund) die Schlei bei Arnis-Cappeln. Das Korps marschierte in Elmürschen auf Flensburg, während die Desterreicher bei Devezee mit der Rückzug der Dänen noch ein ernsthaftes Gefecht hatten. Es gelang aber nicht, die Weidenden abzugängen, und General de Meza trat am 6. in Gravenstein, und am 8. Februar wurde die Befehlsbefugnis der ganzen Halbinsel Jütland vom Oberkommando abgegeben, um die nun in sicherer Stellung befindliche Hauptmacht der Dänen zum Rückzuge zu zwingen. Das II. und III. Korps traten den Vormarsch gegen Norden an. Diese Truppen sollten die Jütische Grenze überschreiten und erstochten am 8. März die Schlei bei Feide und Fredericia. Dem Korps des Prinzen Friedrich Carl fiel aber die bedeutungsvolle Aufgabe zu, die Düppelwerke zu nehmen und die dahinter und bevor befindlichen Truppen des Feindes zu schlagen. Der Eretigung dieser Aufgaben wolle wir in einer kurzen Eretörung näher treten.

Prinzen Friedrich Carl hatte bald erkannt, daß die bestellte Linie, die die Schwärze des Sundewitt abschloß und mit ihren Flügeln sich nördlich an den Alsen und, südlich an den Wening-sund lehnte und aus sehr günstig gelegenen Redouten mit fortifikatorisch vorbereiteten Verbindungen bestand, nur nach förmlicher Belagerung ge-

nommen werden könne. Er ließ auch bald die Beschießung der Düppelwerke beginnen. Die Beschießung von Berlin ergeben und trat die vorbereitenden Maßnahmen durch Bau von Batterien, Herstellung von Hebergängen bei Edenlund und Wegnahme der Halbinsel von Bræder. Auch wurde durch Herbeischaffung von Heilmitteln für die Ausrüstung von Geschützen und Sappentörben gesorgt. Inzwischen kam es um die Orte Düppel und Radebüll, die vor der Linie der dänischen Redouten lagen, zu heftigen Kämpfen, durch die der Rückzug der Dänen hinter ihre Schanzen bewirkt wurde. Das Eintreffen der preussischen Flotte bei einem beachtlichen Hebergang nach Alsen in Booten wurde durch den am 3. April herrschenden Sturm unmöglich. Die Unternehmung wurde verschoben. Aber nach Aufbruch der Belagerungsbatterien begannen sofort die Arbeiten gegen die Redouten des linken Flügels der feindlichen Stellung, und in der Nacht vom 20. zum 30. März wurden die ersten Parallelen zwischen dem Wening-bund und Alsen-Fredensdal eröffnet. Ein Intermezzo bildete nämlich das Eintreffen des preussischen „Koll Kraak“, das heftige Feuergefechte mit den Strandbatterien unternahm, freilich ohne Erfolg.

Bis zum 18. April waren die Belagerungsarbeiten, nachdem am 15. die dritte Parallele eröffnet war, als beendet zu betrachten, und für den frühen Morgen des 18. wurde der Sturm befohlen. Schon bei Tagwerden begann ein intensives Feuer aus allen Batterien und wurde von den Schanzen aus lebhaft erwidert. Die Sturmtruppen, 11 Bataillone, waren schon vor frühem Morgen in den Parallelen und Apparatens umhergezogen — die Keileren dahinter, — aber erst nach sieben Stunden Hartens — genau um 10 Uhr — verließ die Artillerie, und man brach die Kolonnen vor — Säuen voraus und dahinter die mit Heuhaufen, Brettern, Holzstäben versehenen Arbeiter. Jede Kolonne hatte ihren Ziele unauflöslich zu, voraus die Fortifikation als Wegweiser. Aber fürchter war auch das Feuer von den Schanzen, deren Geschütze jezt über Sand schossen. Ohne Feinden wurden Jährspähle, Holzgruben, Drahtzäune und sonstige Hindernisse beseitigt, und mit unaufhörlichem „hurra“ stiegen die braven Preußen hinein! Es war wohl ein kurzer, doch beschwerlicher Weg, der zu durchlaufen war, und tobbringend für so viele. Aber die Preußen setzten sich bewunderungswürdig in dieser ersten Probe auf ihren Wert für die Neuorganisation der Armee. In der zweiten Parallele spielte die II. Division die Rolle der später so weltbekannten Düppelmarck und befeuerte die Fortifikationen. Den ersten Schanzen galt der Angriff, und in kaum einer Viertelstunde standen die Preußen im Handgemenge mit den braven Dänen. Die Schanzen (—VI) waren genommen, und nun wurde deren schweres Geschütz gegen die übrigen Schanzen gerichtet. Nach war ein harter Kampf um den Brückenkopf, und dann war ein Sieg errungen in der ganzen Linie — immer in diesem Kampfe und nach hartem Verlaufen auf beiden Seiten! Um 4 Uhr verlumte das Feuer — was nach Leuten der Verteidigung, war auf Alsen oder gefangen.

Um wie der Kampf aufgefaßt wurde am 18. April 1864, dafür nur ein paar kleine, sprechende Tatsachen:

In die Reihen der Sturmtruppe trat am frühen Morgen der katholische Divisionsprediger Simon mit dem Allerheiligsten. Er legnete — seine Glaubensgenossen gleich den protestantischen — unter dem Jurat: „Knecht, daß's den Dänen heute!“ — als er selbst verumdet wurde, mußte er den Arm mit der Konfirmanz hüten lassen. In einer kurzen Ansprache sagte er oben gesagt: „Der heilige Schutz führt, der führt den Himmel — den heiligen Geist der Truppen! — als Knecht Gottes, absolviere auch von allen Sünden!“

Als die 2. Kompanie des 24. Regiments — die vorderste im Vorlaufen — die letzten Palleben an der Ertorpe des Grabens erreichte, fehlten noch die Bretter zum Übersteigen. Die belaferten Arbeiter hatten nicht so rasch vortreiben können. Da demerte Leutnant de Meza er eine von der Verbindungsplatte gelöste Pallebe. Er, Sergeant Lindner und Führer von Kompanie 1 mit gewaltiger Anspannung dagegen, und langsam gab sie nach. Durch die entstehende Lücke drängten sich die drei und erkletterten als vorderste die heile Brustwehr.

Im heftigsten Kampfe um Schanze VI kam ein geschäftlicher Hofe mit angelegten Wölfen direkt auf die Meer zuerufen: ein Führer rief laut: „Da kommt er!“ — Da verzogen die Rückbaren in der Schanzenlinie den Feind und keuertten auf den armen Kampfe. Dumor, lebt wenn's ans Leben geht!

Waffenarzt Dr. Gelsler kam mit den kämpfenden Truppen vor bis zum Brückenkopf und verband Verumdete, ohne Rücksicht auf das Feuer.

Leutnant Diener von den 3. Bionetern war mit einigen Leuten unter dem Schutze der Tirallieure vorgezogen, um in die Palleben der Schanze III durch Sprengung Breche zu legen. Bionier Klind trug den Pulverfaß. Im schnellen Vorlaufen hatte er die Zündschnur verloren. Aber jeder Aufenthalt mußte den nachfolgenden Schützen verächtlich werden, und todesentschieden brachte Klind seine Patronen an die geeignete Stelle und entzündete sie mit einem Streichholz.

Die Breche war gelegt! Als aber dann die Schützen vorrückten, landten sie den braven Bionier — auch noch von einer Kugel getroffen — vor der Lücke in den Palleben — er hauchte seine brave Seele aus! Ein würdiger Desterreicher erinnert heute an den Treuen, dort, wo er den Helmbod ford.

Stehenden Offizieren und 246 Mann hatte der heilige Tag von Düppel das Leben gefolgt, und 54 Offiziere und 1190 Mann wurden verumdet. Sie alle haben durch ihr Blut dazu beigetragen, uns den selbstbewußten Glauben an unsere Kraft zurückzugeben, der heute, nach dem Ruessigen des Reiches, auf jeden Deutschen übergegangen ist. Das Werk aber von 1864 sollte in dem Hebergang nach Alsen am 22. Juni 1864 einen denkwürdigen, ruhmreichen Abschluß finden.

Theodor Fontane, der mächtige Dichter von Restruppen, besang den Tag von Düppel in den treffvollen Versen:

Von Schanze I bis Schanze VI
It alles deine, Wilhelm Rex!
Von Schanze I bis Schanze X
König Wilhelm, deine Banner weh!
Gräß auch, ihr Schanzen am Allensund,
Ihr macht das Herz aus wieder gesund!
Und durch die Lande, dranh und dasheim
Fliegt wieder hin ein lieber Helm!
Die Preußen sind die Alten noch —
Da Tag von Düppel, lebe hoch!

Die Versuchung.

Von Anatole France.

Satan sah auf dem Abgang eines Flügels und blinnte auf die Hüter der heiligen Brüder des Franziskanerordens. Er war schwarz und schön, einem jungen Kasper gleich. Er dachte:

„Weil ich der Gegner bin, und weil ich der andere bin, will ich diese Mönche versuchen und ihnen all das jaget, worüber derjenige schweigt, der ihnen Freund ist. Ich werde diese Glandigen betrüben, indem ich ihnen die Wahrheit sage, und ich werde sie bis zur Trostlosigkeit treiben, indem ich ihnen Reben voll Vernunft baute. Ich werde das Denken wie ein Schwert in ihre Rippen bohren, und wenn sie die Wahrheit wissen, werden sie unglücklich sein. Denn nur in der Unwissenheit liegt die Freude, nur in der Unwissenheit der Trost. Und weil ich der Wüter derjenigen bin, die die Natur der Tiere und Pflanzen, die Geschaffenheit der Steine, die Geheimnisse des Feuers, den Lauf der Weltinne und den Einfluß der Planeten studieren, nenn ich die Menschen den Fürken der Finsternis. Sie nennen mich den Bösen, weil ich den Streik gerobt, mit dem Uran das Gehe wieder aufrichtet. Mein Reich ist von dieser Welt. Nun werde ich diese Mönche in Versuchung führen und werde sie lehren, daß ihre Werke schlecht sind und daß der Baum ihrer Barmherzigkeit bittere Früchte treibt. Ich werde sie in Versuchung führen ohne Haß und ohne Liebe.“

Also sprach Satan zu sich selbst. Währenddessen trat, als die Abenddämmerung am Fuße der Hügel länger wurden und die Dächer der Hütten rauchten, der heilige Bruder Giovanni aus dem kleinen Gehölz, in dem er sein Gebet zu verichten pflegte, und schlug den Weg nach dem Kloster Santa Rosalia del Angeli ein, während er zu sich selbst sprach:

„Mein Heim ist das Heim der Freude, weil es das Heim der Armut ist.“

Als Satan ihn erblickt hatte, dachte er:

„Da ist einer von denen, die ich versuchen will.“
Er zog seinen schwarzen Mantel über den Kopf und schritt den von Terpentindäusen eingefahnen Weg entlang auf den heiligen Mann zu.
Er sah wie eine verdorrte Witwe aus. Als er ihn erblickt, bat er mit höflich verstellter Stimme um ein Almosen.

„Gebet mir ein Almosen um der Liebe desjenigen willen, der Euer Freund ist und den zu nennen ich nicht würdig bin.“

Und Giovanni antwortete:
„Es füt ich, daß ich eine silberne Tasse mit mir führe, die mir ein Herr geschenkt, auf daß sie geschnitten und für den Alter des Santa Maria del Angeli verumdet werden würde. Ihr könnt sie nehmen, aber eine andere von gleichem Gewicht für die heilige Jungfrau zu geben. So werden seine Wünsche erfüllt werden und mehr denn das, Ihr werdet das Almosen um der Liebe Gottes willen erhalten haben.“

Satan nahm die Tasse und sagte:
„Guter Bruder, vergönnet einen armen Witwe, Euch die Hand zu reichen. Die Hand, die gibt, ist sanft und durfte, nach Weisbrauch.“

Giovanni antwortete:
„Gute Frau, hütet Euch wohl, mit der Hand zu fütten. Hingegen erntet Euch ohne Bergang. Denn, wie mir scheint, seid Ihr schon von Angeheit, obgleich schwarz wie der Magierkönig, der die Krähnen trug. Und es ziemt sich nicht, daß ich Euch länger anblende. Denn alles ist dem Einkselndem Gefahr. Also erlaubet, daß ich Euch verlaße, indem ich Euch Gott empföhle. Begibet mir, wenn ich es an Höflichkeit fehlen lieh, denn der gute Sancti Franziskus pflegte zu jagen: „Die Höflichkeit schmäde meine Jünger, wie die Blumen die Höfen schmäden.“
Aber Satan's fütte noch jing:
„Dann, guter Vater, nennet mir wenigstens ein Gaithaus, in dem ich unbehelligt die Nacht verbringen kann.“

Giovanni antwortete:
„Gebet in das Haus von Sancti Domianus, gute Frau, zu den armen Schwestern unseres Herrn. Die, die Euch empfangen wird, heißt Maria, sie ist ein klarer Spiegel der Keinsheit und die Königin der Armut.“

Satan fuhr fort:
„Guter Vater, ich bin ein Weib, das die Ehe gebrochen hat.“

Giovanni sagte:
„Gute Frau, wenn ich Euch von den Sünden beladen glaubte, von denen Ihr sprecht, würde ich Euch wie um eine große Gabe um die Erlaubnis bitten, Gute Fütte zu fütten, denn ich bin viel weniger wert als Ihr, und Eure Verbrechen sind gering gegen die meinigen. Dennoch ist mir mehr Gnade zuteil geworden als Euch, weil ich zur Zeit, da Sancti Franziskus und seine zwölf Jünger noch auf Erden walfen, mit Engeln gelebt habe.“

Und Satan erwiderte:
„Guter Vater, als ich von Euch ein Almosen um der Liebe desjenigen willen bat, der Euch liebt, schmedete ich einen bösen Plan im Herzen. Ich werde ihn Euch mitteilen. Ich giehe bettend unter einem Weidenschleier durch die Straßen, um eine Summe Geldes aufzutreiben, die ich einem Manne aus Bergag, bestimme, der sich an meinem Leib betaufcht und der sich verpflichtet hat, wenn er diese Summe erhalten, einen Ritter, den ich hatte, weil er mich verschmähte, als ich mich ihm dargaboten, meuchlings zu ermorden. Diese Summe war noch nicht voll. Aber Eure silberne Tasse hat das Fekende ergänzt. Und das Almosen, das Ihr mir gabt, wird der Preis eines Todes. Ihr habt den Gerechten verkauft, denn dieser Ritter ist nüchtern, feuch und fromm, und darum hoffe ich ihn. Ihr habt seinen Mord verschaltet. Ihr habt Euer Silbergewicht in die Schüssel des Verbrechens getan.“

Als er diese Rede hörte, weinte der gute Frau Giovanni. Er schlug sich in einen Seitemweg, kniete in einem bornigen Gebüsch nieder und betete zum Herrn:
„Herr, ich dieses Verbrechen wieder auf diese Frau noch auf mich, noch auf irgendeines deiner Geschöpfe zurückfallen, sondern zu deinen von Sägen durchhöhenen Jünger gezogen und in deinem lüthlichen Bilde gewaschen werden. Daß auf mich und auf meine Schwester an der Landstraße einen Tropfen Fiops fallen, auf daß wir gereinigt werden und weiß über den Schnee wandeln.“

Indessen entfernte sich der Gegner und dachte:
„Diesen Mann habe ich nicht in Versuchung führen können, denn feinet außerordentlichen Einkast.“

Spielecke.

Schach.
(Beitrag von Dr. E. Schabel)
Problem Nr. 3045. „Schel. 3tg.“, 1914.



Watt in zwei Zügen (7 + 4 = 11).

Problem Nr. 3046. (1. Preis im Halbjahresturnier der „Adlon“ für Schach).
Von Dr. E. Valtola in Prag.



Watt in drei Zügen (6+13=19).

Lösungen.

Nr. 3038. Von Richard Teichmann in Leipzig. Watt in drei Zügen.
Schwarz: Kg7 Td7 g3 Lb4 Sa2 Hd6 d7 f4-g4
1. Da4-e6 K5-d4 1. ... 14-13
2. Sg3-h7 Kd1-e4 2. Sg6-d5f Ke5-e4
3. Sg7-g5f Tg7-e5 3. d2-d3f
1. ... Te7-e6 1. ... Te7-e6, d3
2. Da6-d4 Ke5-d6 2. Da6-e4 b4-d3
3. Sg6-e4 Ld5-d2 1. ... beliebt
2. Da6-d6f Ke5-d6 2. Da6-e4 b4-d3 etc.
3. Sg6-e4

Nr. 3039. Von Prof. J. Berger in Graz. Watt in zwei Zügen.
Schwarz: Kc8 Dc2 Ta1 d1 Le4 Sg4 d2 Pa2 b3 f4
Schwarz: Kd4 Tb5 e3 Le7 Bb6 g4 h3
1. Le4-h1!

Richtige Lösungen sandten ein: H. Frische, E. Schuler, Frieda Schuler, Dr. Schulz, H. Goldstein, J. Betzer in Leipzig, K. Schäfer in Jänsau, O. Hochheim in D. Nau, J. Rolke in Dresden, Dr. Samisch in Halle, R. Walthner in Breslau, Dr. Winter in Berlin, R. Vertram in Ellenburg und Max Sehnich in Oligas.

Unregelmäßige Eröffnung, gespielt im Stapel im März 1914.

Dr. Tarrasch	Verbindete	Dr. Tarrasch	Verbindete
1. d2-d4	d7-d5	17. d2-d4	b5-b4
2. Sg1-f3	c7-c5	18. Sg2-d1!	Kc8-b7
3. e2-e3	b8-b6	19. e5-f6	g7-f6
4. Lf1-b3	Le8-d7	20. Lb3-f6	Tb8-e8
5. 0-0	c7-c6	21. Sg1-e3	T8-g8
6. b2-b4	1a8-b7	22. De2-d3	Sg6-g4
7. Le1-d2	f7-f6	23. Sg3-g4	Dg7-g4
8. e2-e4	Se8-e7	24. Tf1-f2	Dg4-d7
9. Sb1-c3	g8-h5	25. Sf2-e5	Sc6-c5
10. Ta1-e1	1a7-b5	26. Lf6-c5	Te8-c8
11. Sc3-b5	1e7-d7	27. Dd3-f3	Kf7-b7
12. f4-e4	Se7-e7	28. e2-d1	L8-b6
13. e4-e5	e8-d5	29. Tf2-e2	d5-d4
14. e5-e6	c8-o-o	30. a4-a5f	Kb6-f5
15. e6-e7	a7-a6	31. Le3-g7!	Aufgegeben
16. Sd5-c5	b7-b6		

Holländische Eröffnung.
gespielt im Wettkampf Lancashire-Vorshire im März 1914.

Wahlzug.	Yates.	Wahlzug.	Yates.
1. e2-e4	e7-e6	13. e4-e5	Sg6-g4
2. e4-e5	f7-f5	14. Ld3-b7f	Ke8-h8
3. Sb1-c3	Sg8-f6	15. Ta1-e1	d6-c6
4. Sg1-f3	Lf8-b4	16. Te1-c5	Sg4-c6
5. a2-a3f	Lb4-c3f	17. Sd5-c5	T8-e8
6. b2-c3	d7-d6	18. Tf1-e1	De7-d6
7. e2-e3	0-0	19. Ld7-e4	e7-e6
8. Lf1-d3	1d8-e7	20. Se5-g6f	Kb8-g8
9. Dd1-e2	b7-b6	21. Sg6-f7	Dd8-c7
10. e3-e4	e6-e5f	22. Le4-b7f	Kg8-f8
11. 0-0	f5-e4	23. Te1-c7	Kf8-e7
12. Le1-c4	e5-e4		

und gewann.

Spanische Partie.
fürzlich in Kraslau gespielt.

Dr. Bernstein	Dr. E. Losker	Dr. Bernstein	Dr. E. Losker
1. e2-e4	e7-e6	14. Dd1-e2	De5-b2!
2. Sg1-f3	Sb8-e6	15. e2-e4	Dd5-c2
3. Lf1-b3	Sg8-f6	21. Te3-c2	Le6-d5
4. 0-0	d7-d6	22. e4-d5	a7-a5
5. d2-d4	Le7-d7	23. e2-e4	a8-d7
6. Sb1-c3	Lf8-f7	24. Tf2-f3	Tb8-b4
7. Tf1-e1	e5-d4	21. Te1-c3	Tb8-b4
8. Sd3-c4	0-0	25. Sb3-c1	Sd7-b6
9. Ld5-c6	b7-c6	26. T3-a3	f7-f5
10. L-e1-g5	b7-b6	27. Sc1-d3	f5-e4!
11. Lg5-b4	Sg6-b7	28. Sd3-b4	a5-b4
12. Lb4-c7	Dd8-c7	29. Ta3-e3	Sd5-d5
13. Ld1-d5	f8-e5	30. Te3-c4	Sd5-c3
14. Te1-e3	S7-f8	31. Te4-e7	b4-b3
15. D-c3-d4	e6-e5	32. Te7-c7	b3-b2
16. e5-d5	De7-e5	33. Ta1-f1	Ta8-c4
17. Sd4-b2	Ld7-b6		

Wahrspruch.



Lösung des Wahrspruches aus Nr. 185:
Mafrenantorte.
Wahrspruch: D A S M T

Büstenarten-Rästel.

P. Scheer

Was ist der Herr?
Lösung des Büstenarten-Rästels aus Nr. 185:
Orgelbauer.

Füllrästel.

- Blume
- Schmackhafte Frucht
- Gewässer
- Gefäß
- Wirtschaftsraum

In die Felder vorstehenden Quadrates sind die Buchstaben A, A, A, E, E, E, F, I, I, L, L, L, L, M, O, P, P, R, R, S, S, S, T, T, T derart einzutragen, daß die mangerechten Reihen Wörter von der beliebigen Bedeutung bilden, während die durch schwarze Felder bezeichnete Querreihe einen Teil des Jahres benennt.

Lösung des Füllrästels aus Nr. 185:
I H III IV V VI VII VIII IX X XI XII
O S T E R N A M E N T E
Ost, Ostern, Erna, Name, Amen, Ende, Eos.

Rästelprüfung 1430
von Sumat Scheibner in Leipzig.

der sei go					
no	mit	als	am	es	
ilant	dar		cho		
go	ar	mit	rich	leit:	wenn so ist li
beit	hat	rer	*	dem	auf nach aus mit
beit		tigo			nie das
den	ar	go		ruht	grös gon wai
fort		fen			des to
den	fen	dig	und	zum *	steht der guß
stän	lau	lich	be	aus	steh vor teil be
		bo	d-r		dens
		wohl	stille	fu	ei si
		ner	eben	sio	

Lösung des Rästelprüfungs 1429.

Es riecht von der Halde
Der Schnee in Höhen nieder;
Die Virene blüht im Walde
Und schon das Weiden wieder.
Ein Quellen, Sprossen, Büsten,
Wie schimmer auf der Klar,
Wie jubelt in den Büsten
Die bräunliche Natur!

Es deutet im Frühlingsturne
Der Schall der Obergerlöden
Selbst aus dem düstern Turme
Ein himmlisches Frohlocken.
Es mahnt im Silberstone
Der Frühling alles Land,
Dah mit dem Menschenloche
Die Liebe uns erstand.

Lah ab, o Herz, zu tragen
Des Grammes dunklen Schleier
An vielen Göttertagen
Der schönen Frühlingstagen!
Es bringt aus blaunen Ketten
Die Jugend und das Glück
Der große Wunderländer
Die wohl - dich selbst zurück.

Und wie am Ostermorgen
Maria ohne Trauen
Im Garten mild verborgen
Den Heiland durfte schauen;
So blüht vom Büstenstern
Des Frühlinges auf dem Plan
Mit keiner Sternenkronen
Der Herr uns segnend an.

A. Friedrich Marx, Graz.

Wortspiel.

Man suche 9 Wörter von der Bedeutung unter a. Von jedem dieser Wörter ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Wort zu bilden von der Bedeutung unter b. Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen die unter b neu eingefügten Buchstaben im Zusammenhang ein edles Getränk.

a.	Werkzeug	Mah.
b.	Teil des Kopfes	Himmelskörper.
c.	Kraftiges Fahrzeug	Rüßband.
d.	Schmackhafte Frucht	Nächtliches Insekt.
e.	Männlicher Vorname	Kuchenzettel.
f.	Möbel	Faustzier.
g.	Tierlicher Stoff	Form des Wassers.
h.	Heilmittel	Wortteil.
i.	Menschliches Wesen	Getränk.

Lösung des Anagramms aus Nr. 185:
Ostern - Nestor.

Zahlenrästel.

1 2 3 4 5 6 7 - 7 5 - 6 3 2 - 5 8 9 -
10 3 1 1 5 - 11 4 5 6 3 2 9 - 12 4 1 - 3 7 8
- 13 8 9.

(Schlüssel: 1 3 2 6 7 5 12 5 6 männlicher Vorname; 2 3 6 3 Gedankenausbund; 10 8 3 9 11 3 berühmter deutscher Dichter; 5 12 9 9 3 2 Kriechtier; 13 8 5 6 8 5 Welttbl.)

Lösung des Zahlenrästels aus Nr. 185.
Watt - er - feil - Osterfeil.

Sonogramm.

Die Buchstaben in der Figur sind derart zu ordnen, daß die 3 mangerechten Reihen gleichlautend mit den drei senkrechten sind und Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Stadt in der Schweiz; 2. farbenprächtige Blume; 3. Fruchtform.

Lösung der Versandlungsaufgabe aus Nr. 185.



Staufgabe 429.

Bei einem Schieberamisch erhält Vorhand folgende Karten:



Sie findet im Stat Schellen-Daus und zehn und gibt die beiden ältesten Wenzel dem Spieler in Mittelhand, der sie an Hinterhand weitergibt, die sie ebenfalls weglegt. Am den Rand ganz links nicht zu bestimmen, spielt Vorhand Schellen-Wahl aus und ist ganz erstaunt, als sie am Schluß mit dem Stat 118 Augen erhält. Mittelhand hat einmal Rot und einmal Schellen, Hinterhand hat eine andere Farbe auch nur einmal. Beide haben gleichviel Augen in ihren Karten. Wie sind die Karten verteilt und wie wird gespielt?

Lösung der Staufgabe 428.
A. gZ gK gO e9 g8 g7 rD rZ rO r9
B. eD eZ e9 e8 e7 rK rZ rK r8 r7

Ran machen die Gegner noch den Stich eD eZ gO - 16
und erhalten damit 90 Augen.

Lösungen der Aufgaben sandten ein:
Hilbert Nebel, Adolf Weisner, Ernst Richter, Anna Zimmer, Otto Scheurer, H. Hülle, Waldemar Brod, Anna Schuder, Elisabeth Reichel, Am. Gerlach, Clara Müller, Auguste Rosimann, Emil Zeise, Josef Dodelos, Hermine Beder, Walter Schreiber, Hanna Dietrich, Val. Hermann und Gustav Rothe in Leipzig, - Ferd. Schumann in Großschlocher.

Günstige Gelegenheit
Streng reelles Angebot

Wegen Verlegung meines Geschäftes nach
Augustusplatz 2
bewillige ich von jetzt an bis auf weiteres bei Einkäufen einen Rabatt von

20%

auf folgende Artikel:

1. Beleuchtungskörper für . . .	Petroleum Gas
2. Kochapparate für	Elektrizität
3. Heizöfen für	Petroleum Spiritus Gas
	Kohle
	Petroleum Gas

Inhaber:
Jul. Haberland Nachf., Georg Sulzbach
Georgiring 6b, Ecke Gellertstrasse.

Modenhaus
S. Gerson
Nikolaistrasse 12/14

Extra-Angebot

in

Wasch-Blusen

Serie I	Serie II
4.25	8.90

Wert bis M. 30.- darunter viele hand-gesteckt.

1 grosser Posten
schwarzseidene **Mäntel**
aussergewöhnlich billig

18.75	29.50	38.-	45.-
-------	-------	------	------

Wert 30.- 45.- 58.- 70.-

Dr. phil. G. Laner, Leipzig, Windmühlensir. 14, 1.

Sprechst. 9-3. Sprechst. 10-12

Elektro-Homöopathie

Neues Heilverfahren
auf biologischer Grundlage.
Gründe: Heilwirkung bei allen inneren Krankheiten, Haut- und Geschlechtsleiden, besonders in vererbten chronischen Fällen.

Artikel:
zur Weibens-Antenn-
pnear, Vetterling, Spillapp-
Küffler, Leibbind, Luffel,
Konatob, Waffner, Art. Gald-
ferrch, Lybau, Rinder, Preis 30.4.
Anw. Kranf. Helms, Westmark

Desinfektionsanstalt
der Hofapotheke zum weißen Adler,
Quamr. 2. Hof. 953. Desinfektions-
desinfektion mit Formalin.

Geschlechtsleiden.
Daneb. Dan. u. Venenkrankh.
sexuell. Schwachheitszustände werden
herv. individualis. beh. Leipzig
Kruppstr. 5. Exp. 9-2 u. 4-5

Prof. Dr. **Backhaus' Kindermilch**
in der ganzen Welt rühmlichst bekannt. Nestle

Miltela-Yoghurt-Milch

feinstes Yoghurt-Präparat für Kurzwecker.

„NUTRICIA“, Leipzig. Fernspr. 31250.

J. Karl Marek
gegr. 1876.

Leipzig, Reichsstrasse 14.

Anfertigung mod. Schuhwaren, feinste franz. u. engl. Schnitt.
Spezialität: Uniform-, Reit-, Jagd- und Salon-Stiefel.

Für Fussleidende sorgfältigste Ausarbeitung
der Zehenlagen und Gelenkpartien.
Plattfuss-Stiefel ohne Einlagen auf das genaueste dem
Fusse angepasst, leicht und angenehm im Tragen.

Schul-Reisszeuge
von M. 1.25 an Messin

Reisszeuge für Bau- u. Gewerbesachen
Präzisions-Reisszeuge von Richter und von
Rietler zu Originalpreisen.

Reissbretter, Reisschleifen, Messstüb,
Kurven-Lineale, Transporteur usw. empfiehl.

O. H. Meder, Markt 11 gegenüber dem
alten Rathaus.

Unterricht.

Prof. Glaesersche Handelsschule. Thomaring 31, I. und II. — links neben Café Rectur — (früher Markt 16, Café National). 41. Schuljahr. A. Lehrlings-Abteilung (seit 1874): drei drittel Jahr eignet sich ganz besonders auch für junge Leute mit bereits besserer Vorbildung.

Kühnsche Handelsschule. Klosterstraße 5. Geegründet 1867. 1. Allgemeine Lehrlingshandelschule, 3-jähriger Kurs mit gehobener Abteilung (Seletta) für besser vorgebildete Schüler.

Handelsschulabteilung des Frauen-Gewerbevereins. Höhere u. einfache Handelsklassen; einjährige Ausbildungszeit Einzelkurse in Sprachen und kaufmännischen Fächern.

Baursche Schule, Johannissgasse 6, dicht am Augustusplatz, zehnklassige Privatschule mit dem Lehrplan und den Fächern der höheren Mädchenschule.

Büttmersches Institut für höhere Mädchenbildung. L. Gohlis, Georgstraße 2. Anmeldefrist für die Klassen 10-11 werden täglich 12-1 Uhr entgegengenommen.

Dumasschen Schule, Eichenstraße 44. nimmt an Wochentagen von 12-1 Uhr entgegen. Die Vorlehrerin: Olga Hoffmann, vord. Oberlehrerin.

von Steyber'sches Institut für höhere Mädchenbildung. Zehnklassige Schule und Pensionat. Nordstraße 38. Tel. 9245.

Servièresche Schule mit Pensionat. Zehnklassige Anstalt für höhere Mädchenbildung. Anmeldefrist für das neue Schuljahr werden am 19. u. 20. April von 8-1 Uhr entgegengenommen.

Teichmann'sches Töchter-Institut Zehnklassige Schule und Sprachlehrerinnen-Seminar. Anmeldefrist für beide Anstalten von 12-1 und 3-4 Uhr werden. Direktor Dr. Seebass, Georgstraße 5c.

Unsere Handelskurse f. Damen u. Herren Sonderabt. für junge Mädchen bieten die denkbar beste Vorbereitung f. d. kaufm. Beruf. Ausb. als Maschinenschr., Privatsek., Korresp., Buchhalt., Geschäftsführ. usw.

Die Leipziger Privat-Kochschule nebst Haushaltungsschule. Köpplplatz 11 von Theodora Lehmann Köpplplatz 11 eröffnet die nächsten Kochkurse am 20. April.

Wollen Sie eine Akademie besuchen zur gründlichen und zuverlässigen Ausbildung in der Damen-Modellerei für Beruf und Privat, Wäsche, Herrenschneiderei, Kürschnerlei, so wählen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Deutsche Schneider-Lehranstalt.

Prof. Glaesersche Handelsschule. Vierzehntägige Büchsen entwerfend, habe ich mich entschlossen, einen Abendkursus zur Vorbereitung auf die Einjährigen-Prüfung einzurichten.

Tanzstunde Böttner. Leipzigs größtes Privat-Institut. Johannissplatz 5, I. Tel. 15511. für Tanz u. vornehm. gefell. Umgang mit mäßigen Honorar.

Nicht versetzt. Schüler finden bei individ. Behandl. schnelle u. sichere Förderung i. d. Vorbereitungsanstalt v. Dr. Froneberg-Dr. Domack, Jakobstr. 3.

Schulbücher für sämtliche Schulen Leipzigs in den neuesten Auflagen und dauerhaften Einbänden hält am Lager Franz Ohme, Buchhandlung, Leipzig, Universitätsstr. 5. Fernspr. 4593.

Leipziger Hausbesitzer-Bank eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung Schulstraße 8. Von heute ab vorzinsen wir Einlagegelder mit tagelieher Verfügung sowie Guthaben in laufender Rechnung mit 2 1/2 %.

Norddeutsche Wollkammerei und Kammgarnspinnerei Bremen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1913 gelangt vom 20. April d. J. ab mit M.100.- pro Aktie - 10 p.Ct. gegen Einlieferung des Dividendenscheines pro 1913 bei unserer Kasse in Delmenhorst, der Direction der Disconto-Gesellschaft, Bremen.

K. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft. Kundmachung. Die 59. ordentliche General-Versammlung der stimmberechtigten Aktionäre der K. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft findet am 4. Mai d. J. um 10 Uhr vormittags im Gesellschaftslokale in Wien I, Liebiggasse 4, statt.

Der Verwaltungsrat. Laut §§ 26 und 27 der Gesellschaftsstatuten geben je fünf Aktien resp. Genussscheine das Recht auf eine Stimme. Abwesende Aktionäre können sich durch schriftlich bevollmächtigte Nachhaber, welche selbst stimmberechtigte Aktienäre sein müssen, vertreten lassen.

Vorbereitung für das Einjährige fürs Matur für alle Kl. höh. Schul. Anf. 17. April. Bei der jetzigen Prüfung bestanden von 12 Schülern 10. Handelswissenschaft. Kurse Anf. 16. April. Gründliche Ausbildung für den kaufm. Beruf. Anfang 16. April. Spezialkurse für junge Damen A. Vorbereitung für den Buchhandel. B. Einführg. in die Vermögens-Verwaltung. Anfang 16. April.

Wöhrings Unterrichtsanstalt Brühl 23. Tel. 15513. Kaufmännische Fortbildungsschule. Die Schüler der Anstalt sind vom Besuch der Allg. Fortbildungsschule befreit. A. 3-jährige Lehrlings-Abteilung. 27. April. B. Handelsvorschule. 1 Jahr Vollunterr. 21. April. (zugleich als Vorbereitung für die Einjährigen-Prüfung). Gründliche Vorbereitung für den kaufm. Beruf. Sehr günstige Erfolge. Prospekt frei.

Buchhandels-Lehrkurse (Unter Leitung eines Fachmannes.) 1. Einführung in das Wesen des Buchhandels. (Volkswirtschaftliche und rechtliche Fragen.) 2. Technik des Sortimentengeschäfts. 3. Technik des Verlagsgeschäfts. 4. Buchhaltung, Abrechnung und Statistik. 5. Bücherkunde. (Encyclopädie.) Literatur-Überblick. 6. Exkursionen nach der „Bugra“. Dauer: 4 Monate. Tages- und Abendkurse. 16. April. 28. April.

89 - 378. licher Sor- 9 11 3 be- Kriedhtier; 185. h. der Figur daß die 3 schlauteub en sind und Behentung er Schweig; Blume; Nr. 185. E N A B D G E. orhand. Behn und pieler in bt. die lie her nicht r aus und dem Stat Rot und te Farbe Hagen in and wie. en etn. r. Anna ar Brod. h. Clara of Dobe- Hanne Leipzig. milch N. 3420. ch. 31250. anthe. lefel. dem 1724. 118. 100. em 100.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianosorte-Fabrik
Leipzig
Fabrik und Lager: Kolonnenstr. 30.

Feurich-Flügel-Pianinos

Ge gründet 1851.
Vielfach prämiert.
Königl. Sächs. Staats-Medaille.



Feurich-Konzert-Saal: Schulstr. 1.

STEINWAY & SONS
Flügel und Pianinos

Prof. Max Reger schreibt:
Die nicht zu übersehende Schönheit des Tones und Materials dieser wundervollen Steinway & Sons-Instrumente ist ebenso allgemein bekannt und bewundert worden, wie deren Ton von schier unbegrenzter Ullr, Zartheit und Kraft.
Die Steinway-Flügel und Pianinos sind für mich der Gipfelpunkt der modernen Instrumente.

Gute Auswahl bei

HUG & CO AUGUSTUS-PLATZ No. 1
Ganz unverbindliche Vorführung!

Baumwollene Kostüm-Stoffe

der interessanteste Artikel

Wollstoffe für Kleider

in kleinen Karos die grosse Mode

Seidenstoffe für Blusen

Chiné, Schotten und römische Streifen



Die Vorteile, die ein Spezial-Geschäft bietet!
Grösste Leistungsfähigkeit.
Moderne Stoffe. Unerreicht billige Verkaufspreise. Anerkannte geschmackvolle Auswahl.

Pörsch & Kornills, Markt 17

(Spezialhaus für Kleiderstoffe)
Heute Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

Stempel-Kopsch
im Alten Rathaus, Leipzig
Fortsch. 2421
Kunst- u. Firmen-Schilder

Empfehle ff. lebende sowie dicke Oder-Aale
à Pfund 170 A
Leipziger Fischhalle,
- 31 Reichsstrasse 31. -

Höchst diskret liefert solide **Möbel**
Vorschau o. einl. auf Jahrel. Kredit zu Kassapr. alt. gr. Möbelgesch. Anfr. u. G. 3. Thomaskirchh. 17, I.

Patent-Bureau Gloede & Co
Haupt- u. Nebengesch. Patent-Anwälte
Petersstr. 41. Tel. 960

Leipziger Männerchor e.V.
Hörchorleiter: Kgl. Musikdirektor Gustav Wohlgenuth.
Freitag, den 24., und Sonnabend, den 25. April 1914, abends 7,9 Uhr
im Festsale des Zoologischen Gartens

Frühjahrs-Konzert.

Mitwirkende:
Ilse Helling, Leipzig, das Leipziger Vokalquartett (Marg. Fritzsche, Hel. Braune, P. Siegenbach, M. d. V., Arno Gelbe, M. d. V.)
Am Flügel: Organist Max Fest, M. d. V.
Chöre (zum Teil gesungen auf der Wiener Konzertreise am 22., 23. und 24. März 1914) von: Göttl, Heuberger, Keldorfer, Nennmann, Nicodé, Richter, Schubert, Wohlgenuth.
Vorverkauf zu A 3, 2, 1, 50, 1 u. 50 ct bei C. A. Klemm, Neumarkt 28. — Abendpreise erhöht. 4873

Näheres Plakate.

Bücherrevisor.
Wesentlich - Revision - Buchführungsarbeiten, auch auswärtig.
R. Seidler, Bonatonsstr. 1. III. r. 2. Stoss

Bücherrevisor Carl Debes, Bind. 33.
empfiehlt sich für alle einjährigen, halbjährlichen, vierteljährlichen, wöchentlichen u. täglichen Revisionen, Abrechnungen, Bilanzstellungen etc. Glatte Ausführung, Ia. Referenzen.

Entferne persönlich mit voller Garantie lästige **Tätowierungen, Warzen und Hautflecken.**
Kein Ausstechen, kein Schneiden, nur fachgemässe, kosmetische Behandlung. Täglich morg. u. abds. Sonntags 9-3, Freitags keine Sprechstunden. Kein Versuch von Salben, nur persönliche Behandlung bei voller Garantie.
Kosmetiker Cussler, Leipzig, Nordstr. 20, I. Etg.

Qualitäts-Straussfedern, weil sie große Vorzüge haben.
Edelstes Produkt Südamerikas, unvergänglich, von hohem Wert, wirken leicht und elegant, dabei sehr preiswert.
42-50 cm lang, 20-25 cm breit 10-12.50-15-18-20-25 A
10 cm breit 20-25 A
Preistafel: 45-50-60 A II. Qualität 2-10 A

Echte Reiher-, Paradies-, Marabu- u. Strauffantastegestecke, Federboas etc.
Dollendet schöne Kunstblumen für Mode und Dekoration.

Gros-Verkauf **Oscar Jope**, Markt, Rathhaus.
Detail-Verkauf Salzschleier 1. Katalog-Verkauf nach allen Daten frei! 2400

Gummi-Gartenschläuche
liefern gut und billig

Waage & Pflüger,
Ranstädter Steinweg 27. Telefon 2415.

Naturholzbänke etc. I. Kl.
Hilfert bill.
Otto Jänke
Hofenthal-Schweizermühle 140.
Grünes Hef. Holz. Preisl. frei.

Fragen Sie bei
Franz Lindler nach
dem



Leitfaden

mit dem Lorbeerblatt

Remington
stets bewährt billig im Gebrauch

Die Rechnende Remington
schreibt addiert subtrahiert

Glogowski & Co
Leipzig, Markgrafenstr. 8. Tel. 7096.
Kataloge gratis und franko

Nähmaschinen-Spezialgeschäft



Hermann Schube
Ritterstrasse 4. Fernspr. 3555

Bekanntmachung.
Aus dem Hofmeist Waldesheim der elektrischen Kraftübertragungs-Gesellschaft Magdeburg-Oranienburg-Vertrag...
30 Millionen Kilowattstunden Wechselstrom
von 60 000 Volt und 16 2/3 Perioden ganz oder geteilt zu sehr günstigen Bedingungen an Dritte abgegeben werden.
Der Anstich kann an irgend einer Stelle der längs den Bahnhöfen, des Netzes, des Mittel- und Neben- und Neben-Netzes...
Die Bedingungen für die Stromabnahme sind von der unterzeichneten Eisenbahndirektion zu beziehen. Auf Wunsch wird auch mündliche Auskunft erteilt.
Königliche Eisenbahndirektion an der (Zentrale) 12127

Stempelhaus-Gravier-Anstalt
Leipzig, Markt 10, Tel. 2622
Friedrich Müller
Deutsche, Schablonen, etc. u. Firmen-Schilder aller Art.
12112

Stoffbüsten, Korsetts, etc.
Hilfert bill.
Hilfert bill.
Hilfert bill.

Patentbüro Anger & Ulrich
Leipzig, Grim. Steinweg 16
Prüfen Ideen kostenlos. Große Verwertungserfolge.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann.

Bitte nicht zu übersehen!
Die bekannteste jetzt grösste **Berliner Herren-Wäsche-Bude**
Messplatz, 55. Reihe, Eckbude,
welche infolge ihres wachsenden Aufwandes ihren Standplatz um das Doppelte vergrößert hat, um dem Publikum ihrer wertigen, stetig wachsenden Kundenschaft Rechnung zu tragen, bringt ihre grosse, reichhaltige Lager **Herren-Wäsche jeder Art** zu den allbekanntest billigsten Preisen zum Verkauf.
Ganz besonders hübsche und weiße Herren-Oberhemden sowie Sporthemden, Stück von 2 A an, sowie Herren-tragen, 4fach, alter Art, Stück 30 A, sowie Stummel-tragen, 4fach, Stück 25 A, in allen Größen zum Verkauf nur auf dem **Messplatz, 55. Reihe, Eckbude, 1. Eingang rechts an der Turnhalle gegenüber.**
Ludwig Grünzweig aus Berlin.
Bitte genau auf Firma, 55. Reihe, Eckbude, zu achten!

Hiermit meinen werten Kunden zur Nachricht, dass ich meinen **Mode-Salon** nach **Härtelstrasse 14, I.,** verlegt habe.
Hochachtungsvoll **G. Straube.**
Tel. 16243.
Stade

Für Brautleute! Ehe

Sie Möbel kaufen, überzeugen Sie sich in den Leipziger Möbelhallen **Carl Max Raschig,** Tauchaer Str. 32 (Baitenberg). Anerkannt billigste Bezugsquelle für solide, geistige Möbel-Anstaltungen. In den circa 1500 qm grossen Lagerräumen sind circa 100 Muster-Zimmer aufgestellt. Besichtigung jederszeit gern gestattet. — Freie Lieferung nach allen Bahnstationen Deutschlands. Preislisten gratis u. franko. — Langjährige Garantie. Fernsprecher 7348. 12101